



KOMPASS



Magazin der Evangelisch-Lutherischen Kompass-Kirchengemeinde

Inhalt

- 02 Entwurf für ein Osterlied
- 03 Angedacht
- 04 Was wirklich wichtig ist
- 06 Bleiben Sie zuversichtlich
- 07 Wer nur den lieben Gott läßt walten
- 08 Zuversicht trotz Krieg und Leid
- 10 Fusion mit Tanz und Gesang
- 11 Kirchengemeinderat nimmt Arbeit auf Trauer um Ines Heuck
- 12 Regelmäßige Veranstaltungen
- 14 Osterbasar
- 15 Ostergeschichte
- 16 Gottesdienste
- 17 Passionsandachten
- 18 Aus den Kirchenbüchern
- 19 Weltgebetstag aus Palästina
- 20 Aufarbeitung und Prävention sexualisierter Gewalt
- 21 Brief von Pröpstin Witt Hilfestellen
- 22 Offene Türen für die Ökumene
- 23 Der Heilige Geist
- 24 Angebote für Kinder und Jugendliche
- 26 Angebote für Erwachsene
- 27 Kirchenmusik
- 28 Cinema Paradiso Kulturprogramm Bethlehem-Kirche
- 29 Erklärung des Kirchengemeinderats zur "Alternative für Deutschland"
- 30 Kontakt/Impressum
- 31 Verabschiedung Pastor Volker Landa
- 32 Weltgebetstag

Entwurf für ein Osterlied

Die Erde ist schön, und es lebt sich leicht im Tal der Hoffnung. Gebete werden erhört. Gott wohnt nah hinterm Zaun.

Die Zeitung weiß keine Zeile vom Turmbau. Das Messer findet den Mörder nicht. Er lacht mit Abel.

Das Gras ist unverwelklicher grün als der Lorbeer. Im Rohr der Rakete nisten die Tauben.

Nicht irr surrt die Fliege an tödlicher Scheibe. Alle Wege sind offen. Im Atlas fehlen die Grenzen.

Das Wort ist verstehbar. Wer Ja sagt, meint Ja, und Ich liebe bedeutet: jetzt und für ewig.

Der Zorn brennt langsam. Die Hand des Armen ist nie ohne Brot. Geschosse werden im Flug gestoppt.

Der Engel steht abends am Tor. Er hat gebräuchliche Namen und sagt, wenn ich sterbe: Steh auf.



Angedacht

Liebe Leserin, lieber Leser,

wer heute sagt: „Ja, doch, ich blicke zuversichtlich in die Zukunft!“, dem wird vermutlich einiges an argumentativem Gegenwind entgegenblasen. Klimawandel, Kriege, Rechtsruck weltweit... Wer da von Zuversicht spricht, muss einen großen Teil der gesellschaftlichen Realität ausblenden und sich auf die möglicherweise ja rosigen Aussichten im Privaten beschränken.

Der Zukunftsforscher Horst Opaschowski beobachtet: „Es gibt überraschenderweise eine große Zuversicht bei den Deutschen, insbesondere bei der jungen Generation. ... [Aber] die Menschen spielen ein doppeltes Spiel: Persönlich glauben sie an eine gute Zukunft. Gesellschaftlich sehen sie teilweise schwarz. Diese Spaltung zerreißt sie fast.“

Mir selbst geht's nicht viel anders: Zuversicht im Blick auf den nahen Ruhestand mit all den Möglichkeiten – zu wandern, Enkelkinder zu besuchen, zu gärtnern, mehr Zeit und weniger Verpflichtungen zu haben...; und andererseits die Sorge um die Zukunft unserer Welt, in der wir und die Generationen nach uns leben sollen.

Also Begrenzung der Zuversicht aufs Private? Damit kann und will ich mich nicht abfinden. Die Oster-Botschaft vom Neuwerden des Lebens geht aufs Ganze, betrifft nicht nur das eigene Privat-Leben, sondern auch die Natur, die gesellschaftlichen Verhältnisse, die politischen Beziehungen der Völker...

Solch eine umfassende Zuversicht allerdings vermittelt mir nicht der Blick in die täglichen Nachrichten; neben dem nüchtern-realistischen Blick brauche ich einen „Dennoch“-Glauben, eine Hoffnungsvision vom gelingenden Leben in allen Bereichen – eine Vision, die sich durchaus speisen kann aus realen guten und wichtigen Erfahrungen von Erneuerung, die aber weit darüber hinausgeht.

Es mag sein, dass so ein „Dennoch“-Glaube keine Beweise und nur wenig Argumente für sich hat. Aber ohne ihn könnte ich nicht Christ sein. Vielleicht ist es angemessen, von dieser Zuversicht des Glaubens nur entwurfswise zu reden – so wie es vor gut 50 Jahren der Lyriker Rudolf Otto Wiemer (1905-1998) in seinem Entwurf für ein Osterlied getan (Seite 2) hat.

Herzliche Gre – und eine Passions- und Osterzeit voller Zuversicht!

Ihr und Eurer Pastor

Volker Landa
Volker Landa

Was wirklich wichtig ist

von Vira Kharlamova

Ehrlich gesagt, als ich zu schreiben begann, hatte ich auf die Frage „Woher nimmt man Zuversicht?“ keine Antwort. Um sie zu finden, musste ich mich an die Ereignisse der letzten Jahre erinnern.

Um 6 Uhr am 24.02.2022 weckte uns meine Mutter mit dem Telefonanruf auf: „Schlafd ihr noch?! Steht auf! Der Krieg ist ausgebrochen!“. Auf unserem Bett in Frieden schlief unsere zehn Monate alte Tochter. An diesem schrecklichen Morgen hatte sie tiefen Schlaf wie nie, während die Flugzeuge über unser Haus flogen.

Im Handumdrehen befreite sich unser Leben von unnötigem Ballast. Alles, was wir besaßen, verwandelte sich im bedeu-

Ein Bild aus unbeschwerten Zeiten in Kiew: Mai 2021



tungslosen Kram. Und es zählte nur noch unser Leben. Wir glaubten, es würde nur von Gott abhängen, ob wir überleben würden. Gegen Angst hatten wir nur unseren Glauben. In einer Grenzsituation (gemäß K. Jaspers) wurde uns also bewusst, welche wichtige Rolle Gott in unserem Leben spielt.

Nachdem wir im April 2022 aus Kiew nach Deutschland geflohen waren, trat die riesige Dankbarkeit gegenüber Gott an Stelle der Angst. Zuerst konnten wir nicht vertrauen, dass wir in Sicherheit sind. Außerdem war es echt ein Wunder, dass mein Mann auch die Ukraine verlassen durfte.

Am Anfang waren wir wie Kinder – es schien, als würden wir nach dem überstandenen Horror wieder lernen zu leben. Wir haben uns über alle Schönheit gefreut, die Gott und Leute erschafft haben, und sie überall gefunden: in der Natur, in Architektur der alten deutschen Städte, in freundlichen aufgeschlossenen Deutschen, in unserer wachsenden Tochter, endlich...

Als wir in Meiningen lebten, fingen wir an, Deutsch zu lernen. Ich bin allen Deutschen, die mich für meine Deutschkenntnisse lobten, sehr dankbar. Dank ihnen fühlte ich mich dort zum ersten Mal selbstbewusst. Als mein Mann im Dezember 2022 eine Stelle als Opernsänger im Kieler Opernhaus bekam, hatte er eben solches Gefühl. Wegen seines Jobs zogen wir sieben Monate später nach Kiel.

Zurückblickend sehe ich klar, dass Gott uns wie kleine Kinder geführt hat.

In Kiel fühlten wir uns sofort anders als in Meiningen. Wir waren nicht mehr Flüchtlinge, weil mein Mann bereits den Unterhalt für uns aufbrachte. Obwohl unsere Wohnung ganz bescheiden ist, sind wir stolz auf uns selbst, weil wir schon nach acht Monaten in Deutschland unsere Unterkunft selbst gemietet und bezahlt haben.

Für uns hat „heimisch sein“ nichts mit Wänden zu tun, sondern damit, wo unsere Familie wohnt. Deshalb fühlen wir uns hier heimisch. Mich selbst erinnert Kiel an meine Geburtsstadt – Mykolajiw, die früher ein bedeutender Schiffbaustandort war. Als ich zum ersten Mal Kiel mit dem Auto durchfuhr, schien es mir, als ob ich in meine Kindheit zurückkehrte.



Ein bisschen wie Mykolajiw: Vera und Alexander Kharlamov in Kiel

Das einzige, was wir in Kiel vermissten, war unsere ukrainisch-orthodoxe Kirche. Mein Mann und ich waren sehr glücklich und der Kompass-Kirchengemeinde sehr dankbar, als wir hier eine Möglichkeit bekamen, eine Kirchengemeinde in Kiel zu gründen. Am 14. Januar fand unser erster Gottesdienst mit unserem Priester Ivan Polishchuk in Holtenau statt. Während des Gottesdienstes beteten wir zu Gott für unsere Heimat, unser Volk, für den Frieden in unserem Land und für das Wohlergehen Deutschlands, das uns beherbergt hat und für uns eine neue Heimat geworden ist.

Für mich war es besonders wichtig, in dem Gottesdienst zu singen und den Chor wieder leiten zu können. Seit meinem 11. Lebensjahr singe ich in der Kirche, die letzten 12 Jahre habe ich in Kiew einen Kirchenchor geleitet und gesungen. Ich hätte mir nie träumen lassen, dass ich das in Deutschland wieder bald machen könnte.

Am 7. Oktober, als die Hamas Israel angriff, war ich auf dem Weg zur Aufführung von Camille Saint-Saëns' Oper „Samson et Dalila“ ins Kieler Opernhaus und dachte: Die Welt ist verrückt geworden, jeden Tag sterben Menschen, Menschen erschließen sich gegenseitig – warum also gehe ich ins Theater?

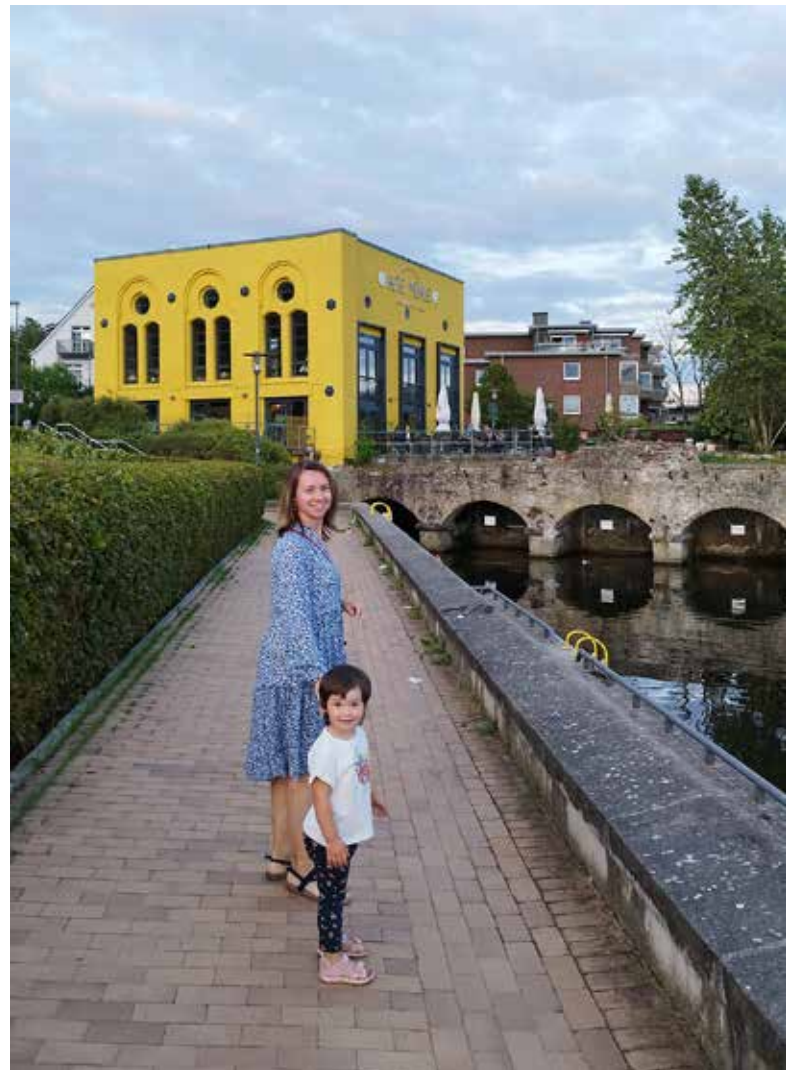
Und ich habe mir geantwortet: Wenn die Menschen öfter ins Theater gehen würden, gäbe es weniger Kriege. Von dieser Aufführung war ich tief beeindruckt. Vorher konnte ich mir nie vorstellen, dass diese archaische Geschichte so modern und aktuell aussehen kann. Ich überzeugte mich wieder, welche große Rolle Kunst und Künstler in Gedanken der Leute spielen könnten.

In der Ukraine habe ich als Chorsängerin im Theater gearbeitet. Seit diesem Abend habe ich den großen Wunsch, wieder auf die Bühne zurückzukehren. Schöpfung ist eine Gottesgabe, die der Schöpfer selbst uns schenkte und seit uralten Zei-

ten hat der Mensch an dieser unglaublichen Gabe teil. Und was könnte besser sein als Schaffung? Wenn doch ihr Schaffen die Menschen zum Nachdenken über ihr Leben anregen könnte, wenn ihre Schaffenskraft sie verbessern könnte...

Vielleicht sind mein Mann und ich heute mehr zuversichtlicher, weil wir weniger Angst haben, Sachen und Besitz zu verlieren. Schließlich wissen wir jetzt, dass wirklich wertvolle Dinge nicht materiell sind. Wir vertrauen Gott und glauben an seine Erbarmung und seine Vorsehung. Wir wissen nicht, warum wir überlebt haben. Es gab viele verdienstvolle und gute Leute, die ums Leben gekommen sind. Wahrscheinlich müssten wir Gott und den Menschen dienen. Wir sind Musiker und Künstler. Wozu bräuchte unsere verrückte Welt die Kunst? Vielleicht könnte sie den Menschen helfen, die schwere Zeiten zu durchleben.

Als Baby kam sie nach Kiel, nun wächst Katja hier unbeschwert auf.



Bleiben Sie zuversichtlich

von Jutta Lüttges

Bleiben Sie zuversichtlich!“ Nein, hier spricht nicht Ingo Zamperoni und beendet die Tagesthemen. Dieser abschließende Satz nach den täglichen Meldungen über die Katastrophen unserer Welt begleitet uns allabendlich. Herr Zamperoni hat sich dabei sicher etwas gedacht.

Eigentlich sollte hier ein psychologisch fundierter Artikel abgefasst sein, der das erklären könnte. Aber der angefragte Autor ist verhindert und ich dachte, Alltagspsychologie geht doch auch. Dachte ich. Also habe ich ein bisschen Stoffsammlung betrieben.

In der süddeutschen Zeitung stieß ich gleich auf einen Beitrag zur Facial-Feedback-Hypothese – was ist das??? Mehrere Studien sollen beweisen, dass allein die Mimik, die Muskelaktivität des Lächelns, das Verhalten und die Stimmung von Menschen positiv lenken und sie zuversichtlich, besser gestimmt macht. Irgendwelche Synapsen (Schaltstationen im Gehirn) sollen aktiviert werden. Aber andere Studien beweisen genau das wiederum nicht. Das Ganze scheint etwas komplizierter: eher nicht einfach nur Muskelreflex – aber ein bisschen doch schon. Das Thema beschäftigt viele Forscher, ist wichtig, scheint aber nicht einfach zu sein, kontrovers, wie man das nennt.

Geht es einfacher? Gefühl ist Zuversicht etwas, das wir jeden Tag haben oder nicht. Zuversicht hat etwas mit Sicht zu tun: mit der Fähigkeit zu sehen, mit der Sichtweise. Zuversicht wird beschrieben als eine positive Grundhaltung, die kurzfristig in Bezug auf bestimmte Ereignisse, aber auch langfristig als eine geistige Grundhaltung, bestehen kann. Und die sollten wir behalten, auch wenn wir glauben, dass die Zeiten noch nie so schwierig waren wie jetzt. Es klingt altmodisch, aber mir fällt dazu die Strophe ein:

„Was helfen uns die schweren Sorgen,
was hilft uns unser Weh und Ach?
Was hilft es, dass wir alle Morgen
beseufzen unser Ungemach?
Wir machen unser Kreuz und Leid
nur größer durch die Traurigkeit.“

Es ist die 2. Strophe aus dem Lied: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“. Georg Neumark schrieb es im 30-jährigen Krieg, nachdem er überfallen worden war, alles verloren hatte, aber danach eine Anstellung als Hauslehrer fand. Einfache Zeiten hat es nie gegeben. Ja, bleiben sie zuversichtlich und lesen Sie das ganze Lied!

Zuversicht beflügelt



Wer nur den lieben Gott lässt walten...

Wer nur den lieben Gott lässt walten und hoffet auf ihn allezeit,
den wird er wunderbar erhalten in aller Not und Traurigkeit.
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, der hat auf keinen Sand gebaut.

Was helfen uns die schweren Sorgen, was hilft uns unser Weh und Ach?
Was hilft es, dass wir alle Morgen beseufzen unser Ungemach?
Wir machen unser Kreuz und Leid nur größer durch die Traurigkeit.

Man halte nur ein wenig stille und sei doch in sich selbst vergnügt,
wie unsers Gottes Gnadenwille, wie sein Allwissenheit es fügt;
Gott, der uns sich hat auserwählt, der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

Er kennt die rechten Freudenstunden, er weiß wohl, wann es nützlich sei;
wenn er uns nur hat treu erfunden und merket keine Heuchelei,
so kommt Gott, eh wir's uns versehn, und lässet uns viel Guts geschehn.

Denk nicht in deiner Drangsalshitze, dass du von Gott verlassen seist
und dass ihm der im Schoße sitze, der sich mit stetem Glücke speist.
Die Folgezeit verändert viel und setzet jeglichem sein Ziel.

Es sind ja Gott sehr leichte Sachen und ist dem Höchsten alles gleich:
den Reichen klein und arm zu machen, den Armen aber groß und reich.
Gott ist der rechte Wundermann, der bald erhöh'n, bald stürzen kann.

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das Deine nur getreu
und trau des Himmels reichem Segen, so wird er bei dir werden neu.
Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

Zuversicht trotz Krieg und Leid

von Andreas Zeddel

Wer das Bild ‚Guernica‘ das erste Mal sieht, ist schockiert. Es zeigt die mörderische Gewalt von Menschen an Menschen. Pablo Picasso malte das Bild ‚Guernica‘ für die Pariser Weltausstellung 1937. Der Bildtitel thematisiert die Luftangriffe der deutschen „Legion Condor“, die die Stadt Guernica im Herzen des Baskenlandes am 26. April 1937 dem Erdboden gleichmachte.

Im Eivind-Berggrav-Zentrum Altenholz ist eine Replik dieses Kunstwerkes seit vielen Jahren in ihrem Kirchraum aufgehängt – zuerst neben dem Altarrelief, später neben der Orgel. Der Anblick des Bildes ist fast unerträglich, so intensiv hat Picasso das Leiden einer Frau mit einem offensichtlich toten Kind im Arm sowie ein im Flammeninferno umkommenden Menschen gemalt. Der aktuelle Standort des Bildes ist ein Kompromiss der Diskussionen, die auch in der Kirchengemeinde immer wieder über die Deutlichkeit der Darstellung geführt wurde.

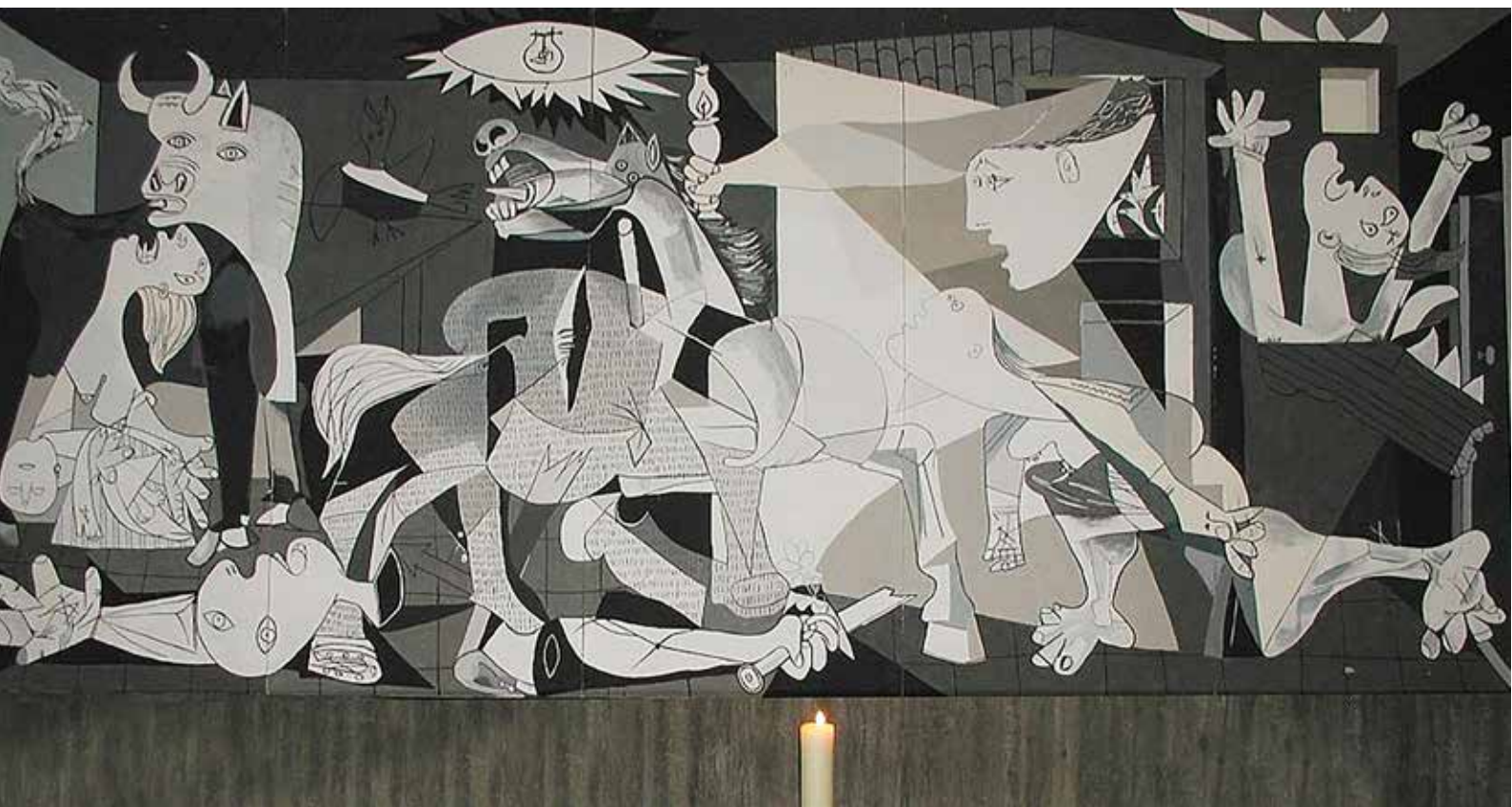
Ein Wandteppich des Motives hängt im UN-Hauptquartier in New York. So klar ist die Botschaft dieses bekanntesten Anti-Kriegs-Bildes des zwanzigsten Jahrhunderts, dass es zeitweise verhängt wurde, als während des Irak-Krieges 2003 Kriegspositionen erläutert werden sollten.

Das Bild zeigt die Opfer des Krieges, keine Täter, keine Flieger, kein Hinweis auf die faktischen Mächte. Es sind die Auswirkungen der Gewalt auf den Menschen, ja, auf die ganze Schöpfung – auf Mensch und Tier –, die sichtbar werden. Daher weist dieses Bild weit über die Ereignisse des 26. April 1937 hinaus und ist heute so aktuell wie damals und zu jeder Zeit: Was ist der Mensch nach Guernica und Hiroshima, was ist der Mensch nach Auschwitz, was ist der Mensch nach Karfreitag, was ist der Mensch – heute? Die Frage, die wir, Christen, Menschen aller Religionen und Kulturen im Angesicht der Gewalt immer wieder stellen, ist in ein universelles Bild gefasst – ‚Guernica‘ ist ein modernes Kreuz.

‚Guernica‘ ist kein Bild der Zuversicht. So wie das Kreuz und die aberhunderte von Kreuzen, an die die Römer Menschen nagelten, Menschen ohne Zuversicht zurückließen. Zuerst der Aufschrei und dann die bohrenden Fragen: Warum gibt es diese Gewalt, wie entsteht sie ... warum? WARUM?

Eine Frage ohne Antwort. Es werden Worte des Friedens, des Patriotismus, der ‚Liebe‘ zu Freiheit, Vaterland oder Demokratie gesprochen, um Krieg zu begründen, damals wie heute. Ist immer alles erklärbar? Was bleibt? Das Bild ‚Guernica‘ zeigt, was bleibt: das Leid, die Trauer, der Schmerz.

Die Replik von Picasos „Guernica“ im Eivind-Berggrav-Zentrum



Zuversicht? Wie soll es nach Karfreitag, Auschwitz oder Guernica Zuversicht geben? Wir Christen ‚sehen‘ im Kreuz etwas Neues auferstehen, zweifeln, glauben, versuchen in der Gemeinschaft Worte für dieses Neue zu finden. Wir haben dabei nur den unschuldig Ermordeten im Blick, die Würde dieses Menschen, die nicht vergeht. Es geht nicht darum, Tod zu sühnen – das Neue entsteht nicht durch den Umgang mit den Tätern und Machthabern. Wenn die Schuldfrage in den Hintergrund und das Leid in den Vordergrund träte, dann wäre etwas zu sehen, so glauben wir, das – ganz vorsichtig und zaghaft – mit dem Wort ‚Hoffnung‘ bezeichnet werden kann.

Das Zentrum des Bildes nimmt ein Kriegerdenkmal ein, ein Reiterstandbild, das vom Pferd gerissen am Boden zerschellt ist. Was wie ein abgetrennter Kopf und Arm aussieht, sind die einzelnen hohlen Blöcke des Standbildes. Die ehemalige Kriegerstatue liegt mit weit ausgebreiteten Armen, einen Arm mit dem geborstenen Schwert in der Hand, auf dem Boden. Das zerbrochene Schwert ist eine der Botschaften Picassos in diesem Bild: mit Blick auf das Leid zerbricht die Verherrlichung von Gewalt, von Kriegsruhm und Kriegsehre. Mit dem Schwert zerbricht die Heroisierung des Krieges. Übrig bleiben hohle Worte, hohle Rechtfertigungen, leere Formen, zerschellt, am Boden...

Aus der Hand, die das zerbrochene Schwert hält, wächst ein zarter Zweig. Picasso malt ihn sehr vorsichtig und zaghaft in die Trümmer des Krieger-Standbildes. Es eröffnet sich ein fast durchscheinender Blick in eine Zukunft ohne Bombardement der Städte, ohne Glorifizierung der Macht. Der Zweig erinnert an das Blatt des Ölbaumes, das die Taube nach der Sintflut Noah zurückbrachte – auch dort ein Zeichen der Hoffnung auf eine Welt unter dem Regenbogen.

Ein Ölzweig wächst aus dem zerbrochenen Schwert



Kaum zu erkennen ist die angedeutete Friedenstaube neben dem umgestürzten Reiterdenkmal

Das Bild Guernica ist in vielem rätselhaft und bedarf auch der Kenntnis von Picassos Formensprache. Markant sind die Quellen des Lichts in diesem Bild. Die Pflanze, wie auch die Frau, mittig im Bild richtet ihren Blick, ihr Suchen auf das Licht – Kommentatoren des Bildes setzen es mit dem Auge Gottes gleich. Fast noch direkter gehen die Linien jedoch zu der Lampe, die von der Figur aus dem Fenster in das Bild gehalten wird und das Geschehen mit erhellt. Eine Konfirmandin der Gemeinde sah die Figur wie einen Geist, „der Heilige Geist?“ fragte sie. Es ist stimmig.

Wenn wir den Blick zu einem ‚Oben‘ richten; wenn wir solches Geschehen im ‚richtigen‘ Licht erhellen, werden wir einen Blick zu einer ‚echten‘ Hoffnung einer besseren Welt erhalten – durch Leid und Grauen hindurch. Im Pfingstereignis werden wir alle zu Träumern einer besseren Welt, die über Sprachgrenzen hinweg sich doch verstehen und sich gemeinsam vorstellen und gemeinsam daran arbeiten, dass all die Menschen der verschiedenen Kontinente und Religionen ein friedliches Leben führen.

Auch das gehört zu ‚Guernica‘: Gernica, so der spanische Name der Stadt mit heute knapp 17.000 Einwohnern, ist ein Ort der Aussöhnung geworden. Das dort 2003 eröffnete Friedensmuseum ist eine Friedensforschungsstätte. Die UNESCO hat Gernica als internationale Friedensstadt ausgezeichnet.

So sehen wir auch in einem Bild wie ‚Guernica‘, sehen wir selbst im Kreuz: Zuversicht.

Fusion mit Tanz und Gesang

von Rainer Wiechert

Die Kompass-Kirchengemeinde im Norden steht. Am 21. Januar wurde dies in einem prachtvollen Gottesdienst in der Dankeskirche in Holtenua besiegelt. Am Abend zuvor gab es ein rauschendes Fest, mit Tanz.



Mehr als 120 Menschen aus allen Bezirken tanzten bei der Fusionsparty

Im Gottesdienst artikulierten sich die vier bisherigen Kirchengemeinden mit Predigtimpulsen, die nach den Himmelsrichtungen aufgefächert waren. Die musikalische Umrahmung war erhebend, z. B. wenn der Posaenschall schon zu Beginn das Kirchenvolk fast vom Boden löste.

Die Zusammenführung der bisherigen Gemeinden wurde im Altarraum durch Entzünden von Kerzen nochmals „beleuchtet“ und von der Pröpstin zukunftsweisend kommentiert. Kerzen wurden in kleinerem Format auch im Kirchenvolk entzündet. Bei dem großen Chor – formiert aus allen bisherigen Gemeinden – musste die Gesangsschar sowohl mit den Noten beim Auf- und Umblättern, der Kerze und der Drehung zur Dirigentenperson jonglieren. Natürlich sang die Gemeinde kräftig mit.

Die neue Gemeinde hatte bei den Impuls-Beiträgen überwiegend Frauen nach vorn gebracht, ein gutes Zeichen für die Beteiligung von Frauen. Dabei fiel eine Himmelsrichtung – Süden – im Auftritt besonders auf, nämlich als Sprechgesang. Angelehnt an das Lied „Ab in den Süden“ des Party-schlagersängers „Buddy“. Der Impulstext im Sington griff viele aktuelle, auch politische Stichworte auf.

Es gab natürlich auch Männerauftritte, an der Orgel, beim Posaenchor und: als Dirigent bei einem afrikanischen Gospel „Ivangelii“. Der temperamentvolle Gesang erforderte dabei übrigens sehr sportliche Bewegungen und die kraftvolle

Melodie klang im Kopf auch lange nach dem Gottesdienst nach. Die anderen Musikstücke des Chores deckten sowohl gängiges Liedgut mit modernen Zusätzen, eine romantische Melodie als auch südamerikanischen Esprit ab. Dort mit donnerndem Posaunenklang, mit dem Startmotto „Somos uno in Christo...“, wie geschaffen für das Festereignis. Und es wurde somit im unterschiedlichen Stil dirigiert: mal lebendig, mal genau akzentuierend. Auch eine gute Erfahrung dessen, was die bisherigen Gemeinden – nun Kompass – jeweils einbringen.

Die Hochstimmung beim Festgottesdienst lässt bei aller Aufbruchstimmung nicht beiseite, dass die Kirche sich heute unter großem Veränderungsdruck befindet und dass Ressourcenkonzentration auch ein Grund für die nun vereinte Gemeinde ist. Die Säkularisierung schreitet in Deutschland und in anderen europäischen, christlich-geprägten Staaten unvermindert fort.

Vielleicht kann die Kompass-Kirchengemeinde angesichts von aktuellen Tendenzen der allgemeinen Beliebigkeit, der medialen Überformung unseres Lebensalltags doch wie ein Kompass Richtung geben, so dass prägende und prägnante Strukturen im Alltag sichtbar werden. Dies in Teilhabe von Christen im Alltag, in der demokratischen Gesellschaft, die gerade jetzt Festigkeit braucht. Vergewisserungen im Glauben, spirituelle Elemente – Taizé sind Ruhepunkte, aber kein Abkoppeln vom Alltag mit all' seinen Widersprüchlichkeiten, mit sperrigem Ideen-Wettstreit unter Menschen. Der Kompass weist eine Richtung. Die Wegstrecke gehen oder fahren die erwachsenen Menschen aber selbst.



Das Licht der vier Fusionskerzen wurde an alle Teilnehmenden des Gottesdienstes weitergegeben.

Kirchengemeinderat nimmt Arbeit auf

von Anna Benkiser-Eklund

Am 9. Januar hat der Kirchengemeinderat der Kompass-Gemeinde zum ersten Mal getagt und sich konstituiert. Die Tagesordnung war, wie man sich vorstellen kann, mehr als gut gefüllt. Trotzdem wurde motiviert und gut gelaunt ein Tagesordnungspunkt nach dem anderen bearbeitet und auch schon so einiges auf den Weg gebracht.

Unter der Leitung von Pröpstin Almut Witt wurde zum Anfang der Sitzung der Vorsitz geklärt. Pastorin Anna Benkiser-Eklund (Vorsitzende) und Daniela Fräter (stellvertretende Vorsitzende) wurden jeweils einstimmig gewählt und bedankten sich für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen.

Mit Pröpstin Witt wurde auch die Neubesetzung der 3. Pfarrstelle (Pfarrstelle von Pastor Dirk Große) besprochen. Der Kirchengemeinderat beschloss, die Pfarrstelle im Amtsblatt der Nordkirche schnellstmöglich auszuschreiben und hofft daraufhin auf viele Bewerberinnen und Bewerber. Wenn alles glatt läuft, kann die Pfarrstelle nach dem Ruhestandseintritt von Pastor Große zum 1. September neu besetzt werden.

Damit verbunden steht auch die Sanierung des Pastorats in Altenholz-Stift an. Der Bauausschuss wird sich mit dem Bauvorhaben in den kommenden Monaten intensiv beschäftigen. Zeitgleich wird auch das Pastorat in Holtenau in der Jaegerallee renoviert, damit Pastorin Dr. Schedukat mit Familie dort einziehen kann. Somit sind in jedem Bezirk auch künftig die Pastorate bewohnt und eine pastorale Person vor Ort.

Die Kompass-Gemeinde hat nicht nur viele Standorte, sondern auch viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insgesamt 28 Beschäftigte. Für sie will der Kirchengemeinderat ein verlässlicher, vertrauenswürdiger Arbeitgeber sein.

Es steht noch eine Menge an, bis eine Alltagsroutine in der Gemeinde erreicht ist. Die Ausschüsse treffen sich nun zu ersten Sitzungen, in der Jahresplanung werden die Gottesdienste sowie die großen und kleineren Feste geplant und für die verschiedenen Gruppen und Arbeitsbereiche werden Ansprechpersonen vorgestellt. Der Kirchengemeinderat ist zuversichtlich, dass ein gutes, fruchtbares Gemeindeleben weitergeführt werden kann und freut sich auf ein weiteres Zusammenwachsen der Bezirke.

Trauer um Kirchenmusikerin Ines Heuck

von Volker Landa

Am 15. Januar ist die Organistin Ines Heuck nach schwerer Krankheit im Alter von 59 Jahren verstorben und am 22. Januar nach der Trauerfeier in der Prieser Kirche im Familiengrab auf dem Nordfriedhof beerdigt worden.

Seit 2009 wirkte Ines Heuck in der Kirchengemeinde als Kirchenmusikerin: Sie leitete den ökumenischen Gemeindechor Pries-Friedrichsort, blies im Holtenauer Posaunenchor Trompete und gab Kindern Blockflötenunterricht. Ihre spröde, manchmal schroffe, aber grundehrliche Art, mehr aber noch ihr unerschütterlicher Glaube waren kennzeichnend für sie. Ihren Dienst versah sie treu und zuverlässig. Die Mitarbeiter*innen hörten morgens Ines Heuck an der Orgel üben und sonntags gab es nach dem Orgelnachspiel – oft eine barocke Fuge – spontanen Applaus der Gemeinde.

Möge Ines Heuck nun schauen, was sie geglaubt hat: Dass ihre Seele von aller Last befreit aufatmen und sagen oder singen kann: „Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolken gehen.“ (Psalm 36, 6)



Regelmäßige Veranstaltungen

MUSIK FÜR KINDER

Kinderchöre Holtenau

Chormäuse (5-7 Jahre) | Montags, 15:45 Uhr
Juniorchor (ab 2. Klasse) | Montags, 16:45 Uhr
Ort: Gemeindehaus Holtenau
Leitung: Dr. Marret Clausen, Tel.: 35 46 4

Kinderchöre Altenholz

Singemäuse (3 - 6 Jahre) | Mittwochs, 14:15-14:45 Uhr
Kinderchor (6 - 12 Jahre) | Donnerstags, 16:00-17:00 Uhr
Ort: Eivind-Berggrav-Zentrum Stift
Leitung: Yvette Schmidt, Tel.: 90880728

Blockflöte lernen

Kinder ab 6 Jahren | Freitags, 15:00-15:45 Uhr
Ort: EBZ Altenholz
Leitung: Yvette Schmidt, Tel.: 90880728

MUSIK FÜR JUGENDLICHE

Jugendchor

Mittwochs, 17:30-18:30 Uhr
Ort: Eivind-Berggrav-Zentrum Stift
Leitung: Yvette Schmidt, Tel.: 90880728

KANTOREI

Kantorei Holtenau

Donnerstags, 19:30-21:30 Uhr
Ort: Gemeindehaus Holtenau
Leitung: Anne-Beke Sonntag, Tel.: 5796724

Stifter Kantorei

Donnerstags, 19:30-21:30 Uhr
Ort: Eivind-Berggrav-Zentrum Stift
Zeit: Yvette Schmidt, Tel.: 90880728

GOSPELMUSIK

Gospelchor Holtenau

Mittwochs, 19:30 Uhr
Ort: Gemeindehaus Holtenau
Leitung: Hauke Petersen
Kontakt: Michael Heukamp, info@gospelchor-holtenau.de

Gospelchor „Good News“

Dienstags, 19:00–21:00 Uhr
Ort: Gemeindesaal Schilksee
Leitung: Barbara Hertz-Kleptow, Tel.: 3106760

MUSIK FÜR SENIOREN

Seniorensingen

Montags, 15:00–16:45 Uhr
Ort: Gemeindesaal Schilksee
Leitung: Evelin Gambalat

INSTRUMENTALMUSIK

Bläserchor Holtenau

Montags, 19:30 Uhr
Ort: Gemeindehaus Holtenau
Leitung: Udo Kahlenberg, Tel.: 04334/182174

Blockflöten

Dietrich-Bonhoeffer-Blockflöten-Consort
Montags, 17:30–19:00 Uhr
Ort: Gemeindehaus Schilksee
Leitung: Antje-Susanne Kopp, Tel.: 0160/3717605

ANGEBOTE FÜR KINDER

Kindergottesdienst

Termine: 02.03. / 20.04. / 25.05., 10-13 Uhr
Ort: Gemeindehaus Ankergrund Klausdorf
Leitung: Rebecca Schröder, rschroeder@ki.tng.de

Mini-Gute-Nacht-Kirche

für Kinder mit Begleitung
Termine: 22.03. / 26.04. / 24.05., 17:30-18:15 Uhr
Ort: Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Schilksee
Leitung: Martina Marxsen, Tel.: 373301

Kirchenkids

für Kinder von 4 – 10 Jahren ohne Begleitung
Termine: 09.03. / 04.05. / 01.06., 10:30-13:30 Uhr
Ort: Gemeindehaus Schilksee
Leitung: Martina Marxsen, Tel.: 373301

Krabbelgruppe

für Kinder von 0 - 3 Jahren mit Begleitung
Mittwochs, 9:30-11:00 Uhr
Ort: Pastor-Lensch-Haus Pries-Friedrichsort
Leitung: Theresa Harders, Tel.: 88809906

Jungschar

für 6-10-jährige Kinder
Dienstags, 15:30-16:30 Uhr (nicht in den Ferien)
Ort: Pastor-Lensch-Haus Pries-Friedrichsort
Leitung: Gönni Müller, Tel.: 34672

ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE

YouGo - Jugendgottesdienst

Termin: 19.03., 17 Uhr, „Teamwork makes the dream work“
Ort: Gemeindehaus Holtenau, Kastanienallee 18
Leitung: Linda Schifffling, Tel.: 0157 34681898

Teamer*innen Stammtisch

19.03. um 18.00 Uhr
Ort: Gemeindehaus Holtenau, Kastanienallee 18
Leitung: Linda Schifffling, Tel.: 0157 34681898

PFADFINDERGRUPPEN

Ev. Gemeindepfadfinder „Jona“

Freitags, 16.45-18:15 Uhr
Ort: Gemeindehaus Holtenau
Leitung: Jonas Heise, Theo Ulbricht, Rieke Währer, Tim Wilcken – jona@kompass-kirche.de

VCP-Pfadfinder St. Michael

Waschbären (ab 6 Jahre): Donnerstags, 16.30-18.00 Uhr
Seeadler (Jahrgang 2011-2013): Donnerstag, 16.30-18.00 Uhr
Polarfuchse (Jahrgang 2009-'11): Mittwochs, 16.30-18.00 Uhr
Fledermäuse (Jahrgang 2008-'09): Mittwochs, 16.15-18.15 Uhr
Ozeloten (Jahrgang 1997-1999): Mittwochs, 18.00-20.00 Uhr
Ort: Pastor-Lensch-Haus Pries-Friedrichsort
Anmeldung: stammesleitung@stamm-sankt-michael.de

ERWACHSENE: GOTT & DIE WELT

Theologischer Gesprächskreis

monatlich dienstags, 19.30–21.00 Uhr
 19.03. (Pries) – 30.04. (Holtenau) – 21.05. (Pries)
Ort: Gemeindehäuser Pries und Holtenau im Wechsel
Leitung: Jutta Lüttges und Jens Voß

Friedensgruppe

jeden 4. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
Ort: Eivind-Berggrav-Zentrum Stift
Leitung: Andreas Zeddel

Literaturkreis

Termine nach Absprache
Ort: Gemeindehaus Holtenau
Leitung: Dr. Elisabeth Engelhardt, Tel. 362294

Cinema Paradiso

monatlich freitags, 19.30 Uhr (siehe Seite 28)
Ort: Gemeindehaus Holtenau
Leitung: Henrike Götz, Tel. 3690941

Trauergruppen

monatlich mittwochs, 19.30-21.00 Uhr
Ort: Eivind-Berggrav-Zentrum Stift
Leitung: Dirk Große, Tel.: 32 24 50

ERWACHSENE: BEGEGNUNG

Bingo

06.03. / 03.04. / 08.05., 15.00–17.00 Uhr
Ort: Gemeindehaus Holtenau
Leitung: Manuela Quade und Team

Frühstückstreff

13.03. / 10.04. / 08.05., 09.15-11.00 Uhr
Ort: Pastor-Lensch-Haus Pries-Friedrichsort
Leitung: Frühstücksteam

Treffpunkt – Frauen-Gesprächskreis

jeden 3. Montag im Monat, 14.00 Uhr
Ort: Pastor-Lensch-Haus Pries-Friedrichsort
Leitung: Milda Tauchert & Monika Kruse, Tel.: 391974

Café International

jeden 2. Mittwoch im Monat, 16.00 Uhr
Ort: Eivind-Berggrav-Zentrum Stift

Klöncafé

Dienstags, 15.00 Uhr
Ort: Gemeindehaus Holtenau
Leitung: Birgit Mickleit und Renate Soroe

Seniorenkreis Klausdorf

3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr
Ort: Gemeindehaus Ankergrund Klausdorf
Leitung: Annegret Lorenzen

Seniorenkreis Pries-Friedrichsort

19.03. / 16.04. / 21.05., 14.30–16.00 Uhr
Ort: Pastor-Lensch-Haus Pries-Friedrichsort
Leitung: Bärbel Keller und Team

Kaffeenachmittag Holtenau

13.03. / 17.04. / 15.05., 14.30-16.30 Uhr
 Gemeindehaus Holtenau
Leitung: Antje Giermann und Team

Seniorenkreis Stift

jeden 1. Freitag im Monat, 15.00 Uhr
Ort: Eivind-Berggrav-Zentrum Stift
Leitung: Ute Paulsen und Jutta Schreiner

Plaudertreff Schilksee

vierteljährlich Freitag 15.00-17.00 Uhr (15. März)
Ort: Gemeindehaus Schilksee:
Leitung: Dr. Lena-Katharina Schedukat & Team

Blaukreuz-Gruppe

Mittwochs, 19.00 Uhr
Ort: Pastor-Lensch-Haus Pries-Friedrichsort

Besuchsdienstkreise

Informationen zu den Besuchsdienstkreisen in den Bezirken über das Kirchenbüro. Termine für den Besuchsdienst in Pries-Friedrichsort: 05.03./ 02.04./ 07.05. um 14:30 Uhr

ERWACHSENE: BEWEGUNG

Boulespiel für Jung und Alt

Donnerstags, 15.00 Uhr

Ort: Bouleplatz hinter dem Pastor-Lensch-Haus
Pries-Friedrichsort

Senioren-gymnastik

Mittwochs, 10.30-11.30 Uhr

Ort: Gemeindehaus Schilksee
Leitung: Gabriele Haber, Tel.: 88822505

Hockergymnastik

Mittwochs, 11.00-12.00 Uhr

Ort: Gemeindehaus Holtenau
Leitung: Marleen Pohl

ERWACHSENE: KREATIVES

Basarkreis Klausdorf

1. und 3. Dienstag im Monat, 19.00-21.00 Uhr

Ort: Gemeindehaus Ankergrund Klausdorf
Leitung: Frau Krüger

Basarkreis Stift

Ort: Eivind-Berggrav-Zentrum Stift
Informationen im Kirchenbüro

Bastelkreis IdeenReich

Freitags, 9.00-11.00 Uhr

Ort: Pastor-Lensch-Haus Pries-Friedrichsort
Leitung: Corinna Brosinsky, Tel.: 391012

Patchworkgruppe Stift

jeden 1. Mittwoch im Monat, 10.00-12.00 Uhr

Ort: Eivind-Berggrav-Zentrum Stift
Leitung: Sieglinde Pfaff

Patchworkgruppe Holtenau

14-täglich donnerstags, 9.00 Uhr

Ort: Gemeindehaus Holtenau
Leitung: Katrin Nickel, Tel. 361073

Osterbasar

Selbstgefertigte Handarbeiten in luftigen Frühlingsfarben vertreiben den Winter und laden Sie zum Stöbern für Ihre Geschenkideen ein.

Nach Ihrem Rundgang können Sie gemütlich unseren selbst gebackenen Kuchen und duftenden Kaffee genießen.

Mit dem Erlös unterstützen wir soziale Projekte aus unserer Region.

Samstag, 16. März 2024 von 13:30-16:30 Uhr
Pastor-Lensch-Haus, Brammerkamp 11, Pries

Bleib doch bei uns

Nachdem Jesus von den Toten auferstanden war, waren zwei Jünger unterwegs zu dem Dorf Emmaus. Es lag gut zehn Kilometer von Jerusalem entfernt. Sie unterhielten sich über alles, was sie in den letzten Tagen erlebt hatten.

Während sie noch redeten und hin und her überlegten, kam Jesus selbst dazu und ging mit ihnen. Aber es war, als ob ihnen jemand die Augen zuhielt, und sie erkannten ihn nicht.

Er fragte sie: »Worüber unterhaltet ihr euch auf eurem Weg?« Da blieben sie traurig stehen. Einer von ihnen – er hieß Kleopas – antwortete: »Du bist wohl der Einzige in Jerusalem, der nicht weiß, was dort in diesen Tagen passiert ist?«

Jesus fragte sie: »Was denn?« Sie sagten zu ihm: »Das mit Jesus aus Nazaret! Er war ein großer Prophet. Das hat er durch sein Wirken und seine Worte vor Gott und dem ganzen Volk gezeigt. Unsere führenden Priester und die anderen Mitglieder des jüdischen Rates ließen ihn zum Tod verurteilen und kreuzigen. Wir hatten doch gehofft, dass er der erwartete Retter Israels ist.

Aber nun ist es schon drei Tage her, seit das alles geschehen ist. Und dann haben uns einige Frauen, die zu uns gehören, in Aufregung versetzt: Sie waren frühmorgens am Grab. Aber sie konnten seinen Leichnam nicht finden. Sie kamen zurück und berichteten: »Wir haben Engel gesehen. Die haben uns gesagt, dass Jesus lebt!«

Einige von uns sind sofort zum Grab gelaufen. Sie fanden alles so vor, wie die Frauen gesagt haben – aber Jesus selbst haben sie nicht gesehen.«

Da sagte Jesus zu den beiden: »Warum seid ihr so begriffsstutzig? Warum fällt es euch so schwer zu glauben, was die Propheten gesagt haben? Musste der Christus das nicht alles erleiden, um in die Herrlichkeit seines Reiches zu gelangen?«

Und Jesus erklärte ihnen, was in der Heiligen Schrift über ihn gesagt wurde – angefangen bei Mose bis hin zu allen Propheten. So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren.

Jesus tat so, als wollte er weiterziehen. Da drängten sie ihn: »Bleib doch bei uns! Es ist fast Abend, und der Tag geht zu Ende!«

Er ging mit ihnen ins Haus und blieb dort. Später ließ er sich mit ihnen zum Essen nieder. Er nahm das Brot, dankte Gott, brach das Brot in Stücke und gab es ihnen. Da fiel es ihnen wie Schuppen von den Augen, und sie erkannten ihn. Im selben Augenblick verschwand er vor ihnen.

Sie sagten zueinander: »Brannte unser Herz nicht vor Begeisterung, als er unterwegs mit uns redete und uns die Heilige Schrift erklärte?« Sofort brachen sie auf und liefen nach Jerusalem zurück.

Dort fanden sie die elf Jünger beieinander, zusammen mit allen anderen, die zu ihnen gehörten. Die Jünger riefen ihnen zu: »Der Herr ist wirklich auferstanden! Er hat sich Simon gezeigt!« Da erzählten die beiden, was sie unterwegs erlebt hatten – und wie sie den Herrn erkannt hatten, als er das Brot in Stücke brach.

Gottesdienste

MÄRZ

03.03.

Gemeindehaus Holtenu
10 Uhr: Jens Voß (Abendmahl)

Eivind-Berggrav-Zentrum
11 Uhr: Dirk Große
(mit Pop- und Gospelchor)

Pastor-Lensch-Haus Pries
18 Uhr: Dirk Große
(mit Pop- und Gospelchor)

10.03.

Pastor-Lensch-Haus Pries
9.30 Uhr: Anna Benkiser-Eklund
(Familiengottesdienst/Kirchenkaffee)

Gemeindehaus Schilksee
10 Uhr: Jens Voß

Eivind-Berggrav-Zentrum
11 Uhr: Anna Benkiser-Eklund
(Abendmahl)

17.03.

Gemeindehaus Holtenu
10 Uhr: Janika Frunder

Eivind-Berggrav-Zentrum
11 Uhr: Okke Breckling-Jensen

Kirche Zum guten Hirten
14 Uhr: Gottesdienst zur Verabschiedung von Pastor Volker Landa

24.03.

Gemeindehaus Schilksee
10 Uhr: Markus Bucher (Abendmahl)

Pastor-Lensch-Haus Pries
11 Uhr: Rudolf Schwer (Kirchenkaffee)

Eivind-Berggrav-Zentrum
18 Uhr: Dirk Große

28.03. Gründonnerstag

Gemeindehaus Schilksee
15 Uhr: Dr. Lena-Katharina Schedukat und Janika Frunder (Kinder-Abendmahl)

Gemeindehaus Holtenu
18 Uhr: Jens Voß & Team
(Feierabendmahl – Abendessen und Tischabendmahl)

Eivind-Berggrav-Zentrum
20-23 Uhr: Ökumenische Nacht (S. 17)

29.03. Karfreitag

Pastor-Lensch-Haus Pries
9.30 Uhr: Okke Breckling-Jensen

Gemeindehaus Holtenu
10 Uhr: Anna Benkiser-Eklund

Eivind-Berggrav-Zentrum
11 Uhr: Dirk Große (mit Stifter Kantorei)

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
18 Uhr: Okke Breckling-Jensen (mit Stifter Kantorei)

30.03.

Bethlehem-Kirche
22.30 Uhr: Dirk Große
(Liturgische Osternacht)

Eivind-Berggrav-Zentrum
23.30 Uhr: Okke Breckling-Jensen, Linda Schiffling (Osternacht)

31.03. Ostersonntag

Dankeskirche
6 Uhr: Jens Voß

Kirche Zum guten Hirten
9.30 Uhr: Janika Frunder

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
10 Uhr: Dr. Lena-Katharina Schedukat
(Gottesdienst für Groß und Klein)

Eivind-Berggrav-Zentrum
11 Uhr: Anna Benkiser-Eklund

APRIL

01.01. Ostermontag

Eivind-Berggrav-Zentrum
11 Uhr: Dirk Große

07.04.

Dankeskirche
10 Uhr: Jens Voß (Abendmahl)

Eivind-Berggrav-Zentrum
11 Uhr: Anna Benkiser-Eklund

Bethlehemkirche
18 Uhr: Anna Benkiser-Eklund

14.04.

Kirche Zum guten Hirten
9.30 Uhr: Okke Breckling-Jensen
(Kirchenkaffee)

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
10 Uhr: Jens Voß

Eivind-Berggrav-Zentrum

11 Uhr: Okke Breckling-Jensen
(Abendmahl)

21.04.

Kirche Zum guten Hirten
9.30 Uhr: Dirk Große (Abendmahl
anschl. Kirchenkaffee)

Dankeskirche
10 Uhr: Anna Benkiser-Eklund

Eivind-Berggrav-Zentrum
11 Uhr: Dirk Große

25.04.

Gemeindehaus Schilksee
18-20 Uhr: Janika Frunder und Team
(AustauschBar –siehe Seite 26)

27.04.

Eivind-Berggrav-Zentrum
11 und 14 Uhr: Okke Breckling-Jensen, Dirk Große und Linda Schiffling
(Konfirmation)

28.04.

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
10 Uhr: Janika Frunder
(Goldene Konfirmation)

Eivind-Berggrav-Zentrum
10 Uhr: Okke Breckling Jensen, Dirk Große und Linda Schiffling
(Konfirmation)

Kirche Zum guten Hirten
10 Uhr Anna Benkiser-Eklund
(Konfirmation)

Gemeindehaus Holtenu/Saal
11.30 Uhr: Jens Voß & Team
(Soup & Soul – Andacht und Mittagessen)

MAI

05.05.

Bethlehemkirche
10 Uhr: Anna Benkiser-Eklund
(Konfirmation)

Dankeskirche
10 Uhr: Dr. Lena-Katharina Schedukat & Gospelchor Holtenu (Abendmahl)

Eivind-Berggrav-Zentrum
11 Uhr: Okke Breckling Jensen

09.05. Himmelfahrt

Prieser Kirchwiese

11 Uhr: Anna Benkiser-Eklund (mit Bläserchor)

12.05.

Kirche Zum guten Hirten

9.30 Uhr: Janika Frunder (Kirchenkaffee)

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

10 Uhr: Markus Bucher

Eivind-Berggrav-Zentrum

11 Uhr: Janika Frunder (Abendmahl)

19.05. Pfingstsonntag

Dankeskirche

10 Uhr: Jens Voß

Eivind-Berggrav-Zentrum

11 Uhr: Dirk Große und Stifter Kantorei

Strander Strand

13-16 Uhr: Anna Benkiser-Eklund, Janika Frunder, Dr. Lena-Katharina Schedukat (Spontantrauungen) (bei schlechtem Wetter: Dietrich-Bonhoeffer-Kirche)

20.05. Pfingstmontag

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

11 Uhr: Janika Frunder & Team (ökumenischer Gottesdienst)

26.05.

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

10 Uhr: Okke Breckling-Jensen

Eivind-Berggrav-Zentrum

18 Uhr: Dirk Große

Kirche Zum guten Hirten

11 Uhr: Dirk Große (Kirchenkaffee)

Gemeindehaus Holtenau/Saal

11.30 Uhr: Jens Voß (Soup & Soul – Andacht und Mittagessen)

Bedrohte Liebe – Passionsandachten

mittwochs 19.00-19.30 Uhr im Eivind-Berggrav-Zentrum Stift

14. Februar: Menschlichkeit

Stefanie Bokemeyer & Okke Breckling Jensen

21. Februar: sozialer Zusammenhalt

Dirk Große

28. Februar: Der Mensch im Gesundheitswesen

Dirk Große

6. März: Soziale Wärme im Alter

Okke Breckling-Jensen

13. März: Alles aus Liebe?!

Sebastian Steinberg

20. März: Aufeinander eingehen - Vorbild Taizé

Sebastian Steinberg & Linda Schiffling

27. März: Demokratie in Gefahr

Dirk Große

Kreuzwege

Aktionen am Gründonnerstag, 28. März

15 Uhr Gemeindehaus Schilksee

Brotbacken und Abendmahl für Kinder – Pastorinnen Janika Frunder und Dr. Lena-Katharina Schedukat

18 Uhr Gemeindesaal Holtenau (Kastanienallee 18)

Feierabendmahl – Abendessen und Tischabendmahl Pastor Jens Voß und Team

19 Uhr Pilgerweg von Holtenau nach Stift

Diakonin Linda Schiffling und Team

20-23 Uhr Eivind-Berggrav-Zentrum Stift (Ostpreußenplatz 1)

Ökumenische Nacht

20 Uhr Impuls: „Über die Fußwaschung“

21 Uhr Fußwaschung erleben

22 Uhr Impuls: „Gemeinschaft“

23 Uhr: Impuls: „Wachet und betet mit mir“

Aktionen zwischen den Impulsen:

Stille und Taizé-Musik

Zeit für Tee und Gespräch

Gestalten einer eigenen Osterkerze

Programm für Jugendliche mit Übernachtung in der Kirche (Anmeldung im Jugendbüro)

Aus den Kirchenbüchern

„Als die Nazis die Kommunisten holten.....“

Als die Nazis die Kommunisten holten,
habe ich geschwiegen,
ich war ja kein Kommunist.

Als sie die Sozialdemokraten einsperrten,
habe ich geschwiegen,
ich war ja kein Sozialdemokrat.

Als sie die Gewerkschafter holten,
habe ich geschwiegen,
ich war ja kein Gewerkschafter.

Als sie mich holten,
gab es keinen mehr,
der protestieren konnte.

Martin Niemöller, Pastor der Bekennenden Kirche, inhaftiert in Sachsenhausen und Dachau von 1937-1945

Ein „Band des Friedens“ als Hoffnungszeichen – Weltgebetstag aus Palästina

von Angela Huber-Große

Am Freitag, den 1. März wird die Kompassgemeinde den Weltgebetstag begehen. Die Gottesdienstordnung, geschrieben 2022 von palästinensischen Christinnen, trägt den Titel: „Ich bitte euch.... ertragt einander in Liebe“ (Brief an die Epheser).

Der Anschlag der islamistischen Terrororganisation Hamas am 7. Oktober in Israel und der daraus folgende Krieg haben die Situation im Nahen Osten dramatisch verändert. Vor unseren Augen sehen wir die Bilder der anhaltenden Kämpfe, den zerstörten Gazastreifen, Menschen auf der Flucht sowie Leid und Trauer in Israel und Palästina. Sumaya Farhat-Naser (Palästinensische Friedensaktivistin) sagte bei einem Vortrag in Hamburg, „Ich telefoniere mit Freundinnen und Frauen in Israel und wir Mütter beweinen auf beiden Seiten unsere Toten“.

Es fällt noch schwerer als zuvor, mit klarem Blick auf Palästina und Israel zu schauen, auch für uns Frauen in den Vorbereitungs-teams. Der anhaltende Krieg hat Auswirkungen auf die Gestaltung des Weltgebetstags. Zusätzlich stellt unsere deutsche Geschichte uns vor besondere Herausforderungen. Deshalb wurde die deutsche Übersetzung der Gottesdienstordnung sehr verantwortungsvoll und genau formuliert und nach dem 7. Oktober noch einmal ergänzt.

Seit fast 100 Jahren ist der Weltgebetstag eine Bewegung des Friedensgebets. Dieses Gebet ist heute in der von Gewalt, Hass, Angst und großem Leid geprägten Situation in Israel und Palästina wichtiger denn je. Wann, wenn nicht jetzt, sollten christliche Frauen aller Konfessionen sich weltweit zu Gottesdiensten und Gebet, zu Klage und Schweigen, zu in-ständigem Bitten um Frieden versammeln?

Eine der wichtigsten Aufgaben des Weltgebetstags ist es, die Stimmen der Frauen aus dem aktuellen Land hörbar zu machen. Sie berichten von ihrem Alltag, von ihren Sorgen, Nöten und Hoffnungen. Der Weltgebetstag will ihnen in geschwisterlicher Solidarität zuhören und ihre Botschaften respektieren. Das eröffnet die Möglichkeit andere Sichtweisen und Perspektiven wahrzunehmen.

Im Gottesdienst am 1. März werden drei Lebensgeschichten zu hören sein, die von Flucht, Vertreibung, Besatzung und Leid geprägt sind, aber auch von Frauenstärke, Solidarität, Mut und Hoffnung. In Palästina gibt es dafür das Wort Sumud.

Nora Carmi, Mitglied des WGT Teams in Palästina, erklärt Sumud so: Es ist die Fähigkeit, die Wirklichkeit wahrzunehmen, wie sie ist und der Mut, gewaltfrei gegen Ungerechtigkeit einzustehen. Dafür braucht es unbedingt Begegnungen von Mensch zu Mensch, auf Augenhöhe und ohne Machtgefälle. Einander in Liebe zu ertragen ist für die palästinensischen Weltgebetstagsfrauen eine aktive Lebenskraft. Es ist eine große alltägliche Herausforderung mitten in der Besatzung so zu leben, dass erfahrbar wird, alle Menschen sind Ebenbilder Gottes.

Damit Solidarität, Friedensgedanken und Gewaltfreiheit wachsen können, werden Projekte mit dieser Zielsetzung in Palästina durch den Weltgebetstag u.a. unterstützt. Ein weiteres Projekt soll erwähnt sein: die israelischen Organisation MachsomWatch, die Menschenrechtsverletzungen an Checkpoints dokumentiert. Der Weltgebetstag soll als Friedensgebet und Gottesdienst begangen werden, so dass den palästinensischen Christinnen eine Stimme gegeben wird. Für sie ist es eine große Chance weltweit gehört zu werden.

Weltgebetstags-Gottesdienste am Freitag, 1. März:

18.00 Uhr: Gemeindehaus Schilksee, Ankerplatz 1 und

18.30 Uhr: Eivind-Berggrav-Zentrum, Altenholz-Stift

An beiden Orten besteht anschließend Gelegenheit zum Austausch bei Imbiss und Getränken.



Sexualisierte Gewalt: Prävention und Aufarbeitung

SCHUTZKONZEPT IN DER KOMPASS-KIRCHENGEMEINDE

Wer an Veranstaltungen der Kompass-Kirchengemeinde teilnimmt, muss darauf vertrauen dürfen, die eigene Persönlichkeit in einem geschützten Rahmen frei entfalten zu können. Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden dient deshalb ein Schutzkonzept als Leitfaden für die tägliche Praxis. Dieses umfasst im Wesentlichen folgende Punkte:

- Mitarbeitende bilden sich regelmäßig zur Thematik sexualisierte Gewalt fort.
- Sie geben eine Selbstverpflichtungserklärung zum Umgang mit Nähe und Distanz und persönlichen Grenzen ab.
- Haupt- und ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit Tätige müssen ein erweitertes Führungszeugnis abgeben und sexualpädagogische Grundlagen erwerben.

- Die Kirchengemeinde hat Ansprechpersonen für mögliche Beschwerden oder Meldungen vor Grenzüberschreitungen benannt.
- Mitarbeitende, denen zureichende Anhaltspunkte für Vorfälle sexualisierter Gewalt im kirchlichen Bereich zur Kenntnis gelangen, sind verpflichtet, dies unverzüglich diesen Beauftragten zu melden.
- Gemeldete Fälle werden nach dem Handlungs- und Kommunikationsplan des Kirchenkreises Altholstein vertraulich bearbeitet. Dabei hat der Schutz von Betroffenen und Dritten vor akuten Gefährdungen oberste Priorität.

Eine Arbeitsgruppe überarbeitet zurzeit das Schutzkonzept (Perspektive von Betroffenen, Leichte Sprache, Anpassung der Meldestellen).

VERBAND CHRISTLICHER PFADFINDER STARTET AUFARBEITUNG

Der Verband Christlicher Pfadfinder*innen (VCP) e.V. startet als erster evangelisch geprägter Jugendverband umfassenden Aufarbeitungsprozess und ruft Betroffene und Zeitzeug*innen auf, sich zu beteiligen.

Der VCP möchte den Betroffenen von sexualisierter Gewalt in der Vergangenheit des Verbands gerecht werden und eine kritische Auseinandersetzung im eigenen Verband fördern. Das bedeutet auch, Strukturen in Frage zu stellen und diese zum Wohl der Kinder und Jugendlichen zu überprüfen. Hierfür hat der VCP die unabhängigen Forschungsinstitute Dissens – Institut für Bildung und Forschung e. V. (Berlin) und Institut für Praxisforschung und Projektberatung (IPP, München) beauftragt, mögliche Fälle von sexualisierter Gewalt und die dafür verantwortlichen Strukturen im VCP zwischen den Jahren 1973 und 2020 aufzuarbeiten. Das Wohl der Betroffenen ist dabei handlungsleitend. Dazu ruft der Verband jetzt Betroffene und Zeitzeug*innen auf, sich bei den Forschungsinstituten per Mail unter aufruf-vcp@ipp-muenchen.de oder telefonisch beim IPP unter der Nummer 089 – 543 59 77- 0 (Di 10 – 13 Uhr, Do 12 – 15 Uhr) zu melden.

Peter Caspari vom Forscher*innenteam des IPP erläutert: „Aufarbeitung heißt in vielen Fällen, ein Ende des jahrzehn-

telangen Schweigens von Betroffenen zu befördern... Wir möchten das Ausmaß und die Formen sexualisierter Gewalt klären. Wir möchten Klarheit darüber schaffen, wie es dazu kommen konnte.“ Im Zentrum des Erkenntnisinteresses stünden die Perspektiven Betroffener: „Bei den Interviews mit Betroffenen, Zeitzeug*innen und Vertreter*innen des VCP sichern wir absolute Verschwiegenheit in Bezug auf persönliche Daten zu und gewährleisten Anonymität“, betont Peter Caspari.

Harald Wiester blickt aus der Perspektive eines Betroffenen kritisch auf den Aufarbeitungsprozess im VCP und befürwortet die wissenschaftliche Aufarbeitung durch das erfahrene Forschungsteam. An die Betroffenen und Mitglieder aus dem VCP wandte er sich mit folgenden Worten: „Die Studie wird es hoffentlich erleichtern, die bislang vielfach verstellte, blockierte gesellschaftliche Auseinandersetzung mit sexualisierter Gewalt bei den Pfadfinder*innen für diesen Verband anzugehen. An die Betroffenen aus dem VCP gerichtet, sage ich: Habt den Mut, diesen Weg zu gehen und meldet Euch!“

Nähere Informationen zu Zielen des Projekts, Ansprechpartner*innen des Beirats und zur Studie gibt es unter: <https://go.vcp.de/Aufarbeitung>

Brief von Pröpstin Almut Witt

Liebe Gemeindeglieder, liebe Schwestern und Brüder,

am Donnerstag, 25. Januar, wurde die ForuM-Studie (Forschung zu sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der evangelischen Kirche und Diakonie Deutschland) veröffentlicht. Dies hat, wie zu erwarten war, viele Menschen aufgewühlt und auch verärgert. In der Studie wurde deutlich, wie viel Leid Menschen in unserer Kirche und Diakonie erfahren haben, und wie unzureichend die Aufarbeitung der Fälle bisher erfolgt ist. Das erfüllt mich selbst mit Scham.

Dabei ist mir wichtig zu sagen, dass wir als evangelische Kirche und Diakonie diese Studie gewollt und daher initiiert haben. Es war und ist uns wichtig, aus den Versäumnissen zu lernen.

Die öffentliche Diskussion über nur schwer abschätzbare Zahlen und nicht zur Verfügung gestellter Akten finde ich persönlich wenig hilfreich. Die Betroffenen geraten dadurch schnell aus dem Blickfeld. Und das soll ja gerade nicht geschehen.

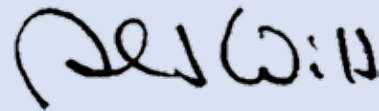
Mir liegt sehr daran, so wie in den zurückliegenden Jahren schon in unserem Kirchenkreis und darüber hinaus geschehen,

mit großer Offenheit allen Betroffenen zu begegnen und sie ernst zu nehmen. Gleichzeitig sind wir in allen Kirchengemeinden und Einrichtungen des Kirchenkreises dabei, Schutzkonzepte zur Prävention zu erarbeiten und umzusetzen.

Sollten Sie also betroffen sein oder von Betroffenen wissen, wenden Sie sich gerne an uns oder an die unabhängige Beratungsstelle UNA (Telefon 0800-0220099 oder una@wendepunkt-ev.de).

Es liegt mir darüber hinaus sehr am Herzen, Ihnen allen, die Sie Teil unserer Kirche sind, dafür zu danken. Ich ahne, dass auch Sie die eine oder andere Anfrage, Kritik oder sogar Wut aufgrund der Studie erfahren. Das ist sicher nicht leicht. Ich wünsche Ihnen daher viel Kraft und für uns alle Gottes stärkenden Segen. Gott behüte Sie und Euch!

So grüße ich Sie – auch im Namen von Propst Stefan Block,



Pröpstin Almut Witt

Hintergründe und Hilfestellen

Die Ergebnisse der „ForuM-Studie“ zu sexualisierter Gewalt in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland wurden veröffentlicht. Die Studie und die Berichterstattung darüber hat viele Menschen aufgewühlt, auch Betroffene, die sich bisher noch nicht öffnen wollten oder konnten.

Hier sind die Hilfestellen für Personen, die selbst Übergriffe im kirchlichen Umfeld erfahren oder Grenzüberschreitungen beobachtet haben.

Auf der Internetseite www.kompass-kirche.de stehen außerdem zum Nachlesen bereit:

- eine Zusammenfassung der ForuM-Studie,
- die Präventionsbroschüre der Nordkirche,
- der Handlungs- und Kommunikationsplan des Kirchenkreises Altholstein.
- den Entwurf für das Schutzkonzept der Kompass-Kirchengemeinde auf Grundlage der Vorlage aus Altenholz

Hilfestellenstellen bei sexualisierter Gewalt:

Frauennotruf Kiel e. V.

Telefon (0431) 9 11 44

Mo 14:00 – 16:00 Uhr, Di, Mi, Do, Fr 10:00 – 12:00 Uhr

www.frauennotruf-kiel.de

UNA - unabhängige Ansprechstelle

Telefon (0800) 0 22 00 99 (kostenfrei)

montags 9-11 Uhr, mittwochs 15-17 Uhr

una@wendepunkt-ev.de

www.wendepunkt-ev.de/una

Stabstelle Prävention der Nordkirche

Telefon (040) - 4 32 16 76 90

info@praevention.nordkirche.de

www.kirche-gegen-sexualisierte-gewalt.de

Offene Türen für die Ökumene

von Jens Voß

Die Evangelisch-Lutherische Kompass-Kirchengemeinde ist eingebunden in die weltweite Christenheit aller Konfessionen. Die Kirchen der Ökumene repräsentieren eine reiche Vielfalt von Traditionen und kulturellen Prägungen. Indem die Kompass-Kirchengemeinde die Türen ihrer Kirchen und Gemeindehäuser für andere Konfessionen öffnet, trägt sie zur gegenseitigen Wahrnehmung und Verständigung bei.

Ukrainisch-Orthodoxe Gottesdienste in Holtenau



Seit Januar feiert Erzpriester Ivan Polishchuk aus Lübeck mit ukrainischen Christinnen und Christen aus Kiel einmal im Monat Gottesdienst in Holtenau – zunächst im Gemeindesaal, ab Ostern in der Dan-

keskirche. Die Gemeinde gehört der Ukrainisch-Orthodoxen Kirche unter Führung des Kiewer Metropoliten Onufrij an, die sich nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine im Mai 2022 vor der Russisch-Orthodoxen Kirche des Patriarchen Kyrill I. lossagte.

Gottesdienst: jeden 2. Sonntag im Monat um 10 Uhr

Ukrainisch-orthodoxe Gottesdienste in Friedrichsort



Bereits seit Sommer 2023 kommt die Gemeinde Allerheiligen mit Erzpriester Ivan Kuz in der Friedrichsorter Bethlehemkirche zu Gottesdiensten zusammen. Die Gemeinde gehört zur Ukrainisch-Or-

thodoxen Diözese von Westeuropa im Ökumenischen Patriarchat von Konstantinopel.

Gottesdienst: jeden Sonntag um 10 Uhr

Altkatholische Gottesdienste in Altenholz

Seit September 2022 ist die Katholische Pfarrgemeinde St. Theresia der Alt-Katholiken in Schleswig-Holstein im Rahmen des Projektes „Gemeindegründung im Raum Kiel“ im Eivind-Berggrav-Zen-



trum regelmäßig präsent. Inzwischen ist eine lebendige Gemeinschaft gewachsen, die Freude und Leid miteinander teilt und ausdrücklich ökumenisch offen ist. Besonders freut sich die junge Gemeinde über die neue pastorale Mitarbeiterin Stefanie Bokemeyer, die auf dem Weg zur alt-katholischen Priesterin ist. Infos: www.alt-katholisch.de

Gottesdienst: 1. und 3. Sonntag im Monat um 17:30 Uhr, ab 16:00 Uhr Kirchenkaffee

Finnische Gottesdienste in Altenholz

Die Anfang der 1980er Jahre gegründete Finnische Gemeinde Kiel feiert ihre Gottesdienste seit 1983 im Eivind-Berggrav-Zentrum. Außer zu Gottesdiensten treffen sich die Gemeindeglieder zu unterschiedlichen Themenabenden und -nachmittagen im Kieler Raum. Gemeinsame Frühstückstreffen finden vormittags statt. Ausflüge, Filmabende und Literaturbesprechungen runden das Gemeindeleben neben biblischen Themen ab. Die Gemeinde wird von der finnischen Pastorin für Norddeutschland betreut.



Gottesdienste mit anschließendem Kirchenkaffee finden an 4 Sonntagen im Jahr um 15 Uhr statt.



der heilige geist

er ist nicht schwarz
er ist nicht blau
er ist nicht rot
er ist nicht gelb
er ist nicht weiss

der heilige geist ist ein bunter vogel
er ist da
wo einer den andern trägt
der heilige geist ist da
wo die welt bunt ist
wo das denken bunt ist
wo das denken und reden und leben gut ist

der heilige geist lässt sich nicht einsperren
in katholische käfige
nicht in evangelische käfige
der heilige geist ist auch kein papagei der nachplappert
was ihm vorgekaut wird
auch keine dogmatische walze
die alles platt walzt

der heilige geist
ist spontan
er ist bunt
sehr bunt
und er duldet keine uniformen
er liebt die phantasie
er liebt das unberechenbare
er ist selbst unberechenbar

Wilhelm Willms

Angebote für Kinder

Osterspaziergang

Auf die Spuren der Ostergeschichte führt ein Spaziergang durch Schilksee. Ab Donnerstag, 21. März, können Kinder und ihre Familien von der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche aus im Stadtteil Bilder zur Ostergeschichte entdecken. Sie sind dann bis zum Osterfest zu sehen.

DIY Frühlingswerkstatt

Es ist Zeit für neue, frische Deko! Alle Kinder ab sechs Jahren, die gerne kreativ sind und Spaß am Basteln haben, sind eingeladen zu zwei Workshops am Freitag, 22. März, im Pastor-Lensch-Haus:

- Gruppe 1: 14:30 bis 16:00 Uhr
- Gruppe 2: 16:30 bis 18:00 Uhr

Es fallen Materialkosten von 3€ an. Anmeldungen bitte bis zum 10. März an jonas@kompass-kirche.de.

Kinder-Abendmahl

Am Gründonnerstag, 28. März, von 15-16.30 Uhr können Kinder im Gemeindehaus Schilksee gemeinsam Abendmahl feiern. Das Brot dafür backen sie selbst.

Blockflöte lernen

Kirchenmusikerin Yvette Schmidt bietet Blockflöten-Unterricht für Kinder ab der ersten Klasse an. Die Probe findet immer am Freitag nachmittags im Raum 6 des Eivind-Berggrav Zentrums Altenholz statt. Anmeldung bei Yvette Schmidt schmidt@kirche-altenholz.de oder 043190880728.

Singemäuse

Die Singemäuse proben immer mittwochs von 14.15 Uhr bis 14.45 Uhr im Eivind-Berggrav-Zentrum. Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren, die gerne singen, sind herzlich eingeladen. Anmeldung bei Kirchenmusikerin Yvette Schmidt.

Angebote für Jugendliche

YouGo

Die Verleihung der Teamercard findet am Dienstag, 19. März, um 17 Uhr während des YouGo im Gemeindehaus Holtenau (Kastanienallee 18) statt. Thema: „Teamwork makes the dream work“

Dein POV: Jugendkreuzweg

Beleuchte die Vielfalt persönlicher Blickwinkel und Standpunkte. An diesem Abend nehmen wir Jesus in den Fokus und versetzen uns in ihn und in seinen Weg zum Kreuz hinein. Mit Gemeinschaft, Jugendlichen und Zeit und Raum für Dich.

Am Freitag, 22. März, um 17.30 Uhr in St. Nikolaus (Rathausstraße 5). Fahrgemeinschaft mit Diakonin Linda Schiffling per Anmeldung. Eigene Anreise ebenfalls möglich.

Jugend feiert Gründonnerstag

Am Gründonnerstag, 28. März, wollen wir die Nacht im Eivind-Berggrav-Zentrum Stift mit besonderen Aktionen gestalten und nach einem gemeinsamen Frühstück am Karfreitag auseinander gehen. Geplant sind Miniandachten bis Mitternacht sowie kreative Aktionen und Zeit bei einem Tee zu quatschen und/oder Spiele zu spielen. Wir wollen zur Ruhe kommen im Kirchraum und dem Ruhebereich, aber ebenso soll Zeit für Austausch, Spaß und Aktion sein. Anmeldung bis zum 24. März bei Frauke oder Linda.

Juleica in den Ferien

Vom 6.– 11. April findet in der Villa Falkenhorst ein Jugendgruppenleiterkurs (Juleica) für Jugendliche ab 16 Jahre statt. Spiel- und Gruppenpädagogik, Aufsichtspflicht, Rechtsfragen und vie-



les mehr mit verschiedenen Methoden der Jugendarbeit, in Workshops, Kleingruppenarbeit und kreativen Einheiten erarbeiten. Weitere Infos können auch direkt beim „Jugendwerk Altholstein“ eingeholt werden.

KonfiZeit



mehr als ALLES * GOTT * GEMEINSCHAFT * Spaß * AKTIONEN * Fragen * Wegfahren * Gespräche * SINN * Freunde * Antworten * Zusammen * Du bist GEWOLLT * Jesus * Fantasie * Lachen * tolle TEAMER*INNEN * ein spannendes

Jahr * Ernst * KONFICAMP * Wer bin ich? * Schön * Warum bin ICH? * Seele * LÄUFT * Fördern * WUNDER * Kirche * Glück * Himmel * Respekt * TAUFE * KONFIRMATION 2025

Gott kreuzt Deine Wege im Leben! Finde heraus, wo. Finde heraus, wie. Mit anderen. Mit Dir.

Bist Du im Juli 2025 mindestens 14 Jahre alt? Dann geht's! Lass Dich feiern! In Deiner Konfirmation!



Informationen und Anmeldungen zur Konfi-Zeit am Dienstag, 14. Mai 2024, um 19 Uhr im Gemeindehaus Holtenau (Kastanienallee 18).

Ansprechbar für euch: Janika Frunder und Linda Schiffling

KlimaCamp & KlimaSail

Anheuern vom 30. Juli - 08. August

„Wir fanden der KlimaSail hat sehr viel Spaß gemacht und wir nehmen sehr viel davon mit!“ (Aus dem Bericht vom KlimaSail 2023 von Lea und Celina)

Für Jugendliche zwischen 14 und 24 Jahren. KlimaCamp in Heidkate und im Anschluss Törn in die dänische Südsee auf dem Traditionsegler „Ethel von Brixham“. Ein*e KlimaTeamer*in unterstützt uns dabei, die Ostsee neu zu entdecken. Unter Anleitung eines erfahrenen Teams werden die Segel gesetzt. Das erwartet Dich:

- Zwei Vorbereitungs- und ein Nachtreffen
- KlimaCamp in Heidkate für sechs Tage
- Fünf Tage Segeln auf der Ostsee
- Inhalt: Entdecken und Erforschen der Ostsee, Zusammenhänge, Auswirkungen und Handlungsmöglichkeiten im Kontext Klima kennen lernen
- Abenteuer mit einer Gruppe, Spiel, Spaß und Segeln

Anmeldung und Informationen bei Diakonin Linda Schiffling

Jugendvertretung

Wir sind Caspar, David, Freya, Greta und Lea; Eure Jugendvertretung. Ihr könnt uns unter dieser E-Mail-Adresse erreichen: jugendvertretung@kompass-kirche.de. Ihr könnt Fragen, Anregungen und Wünsche mit uns teilen.



Jugendvertretung von links nach rechts: Lea, Greta, Freya, David, Caspar



Angebote für Erwachsene

Ostern auf dem Wochenmarkt

Pop-up Church

Am Mittwoch, 27. März, wird es bunt auf dem Leuchtturm-platz in Friedrichsort. Von 9-12 Uhr verteilen die Pastorinnen Anna Benkiser-Eklund und Janika Frunder im Rahmen der „Pop-Up Church“ auf dem Wochenmarkt farbenfrohe Ostergrüße an die Menschen vor und hinter den Verkaufsständen. Nach dem Motto: „Kirche da, wo du bist!“ haben sie ein offenes Ohr für kleine und große Themen.

AustauschBar

Glauben teilen und inspirierende Gespräche führen

Am Donnerstag, 25. April, eröffnet von 18-20 Uhr die erste AustauschBar im Gemeindehaus Schilksee (Ankerplatz). Die Idee: Cocktail auf die Hand und in entspannter Atmosphäre über den eigenen Glauben und andere Themen ins Gespräch kommen. Musik und Lieder gibt es auch sowie Licht und Segen zum mit nach Hause nehmen.

Goldene Konfirmation

Erinnerungsgottesdienst in Schilksee

Angeregt durch die Konfirmation von Jugendlichen denken viele Menschen in diesen Tagen auch an die eigene Konfirmation zurück. Ob diese nun 10 oder 50 oder noch mehr Jahre zurückliegt, ob sie in einer unserer Kirchen stattfand oder an einem ganz anderen Ort: Die Kompass-Kirchengemeinde lädt zu einem besonderen Moment der Erinnerung ein.

Am Sonntag, 28. April, um 10 Uhr gestaltet Pastorin Janika Frunder einen Jubiläums-Gottesdienst in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in Schilksee (Ankerplatz 1). Wer Personen aus dem eigenen Jahrgang kennt, kann diese Einladung gern weitergeben. Und wer noch alte Konfirmationsfotos hat, darf diese gern mitbringen.

Sammlung Müttergenesungswerk

Jetzt #kraftspenden

In der Zeit vom 4.-19. Mai werden Mitglieder der Kompass-Kirchengemeinde in Pries-Friedrichsort von Haus zu Haus gehen und um eine Spende für das Müttergenesungswerk bitten. Das Thema der diesjährigen Sammlung lautet: „Jetzt #kraftspenden“. Die Spende hilft Müttern und Vätern mit ihren Kindern eine Auszeit zu nehmen und Kraft zu tanken.

Wind & Weite

Heilige Momente im Freien

Taufen am Strand, Himmelfahrt auf der Kirchenwiese: Gottesdienste draußen in der Natur sind schon längst für die Kirche ein Teil des gemeindlichen Lebens. Welchen Schatz können wir aber finden, wenn wir die Natur als Gottesdienst betrachten? Wo können wir Gott in der Natur finden?

Auf diese Schatzsuchen wollen wir uns gemeinsam machen. Zum Sonnenaufgang am Strand sehen, wie das „Morgengleich leuchtet“, im Wald die Schöpfung riechen, im Herbststurm den Halt unter unseren Füßen spüren, zum Sonnenuntergang dem aufgehenden Mond entgegensehen.

Ein Jahr lang treffen wir uns in der Regel einmal im Monat an einem Samstagmorgen in der Natur und lassen sie als Gottesdienst auf uns wirken.

Neugierig geworden? Dann komm zum ersten Treffen am 8. Mai um 19 Uhr in den Prieser Paradiesgarten (hinter dem Pastor Lensch-Haus, Brammerkamp 13), bei Schietwetter im oberen Saal im Pastor-Lensch-Haus. Die weiteren Termine sind: 1. Juni, 6. Juli, 3. August (Abends) 7. September, 12. Oktober, 2. November, 7. Dezember, 11. Januar 2025, 1. Februar 1. März, 5. April, 10. Mai, 7. Juni.

Gruppengröße 5-15 Personen, Teilnahme kostenlos.

Anmeldungen und Nachfragen: Pastorin Anna Benkiser-Eklund, benkiser-eklund@kompass-kirche.de oder 0431 392923

Einfach heiraten!

Spontan-Trauungen am Strand

Spontan am Strand getraut werden? – Das geht! Am Pfingstsonntag, 19. Mai, bieten die Pastorinnen Anna Benkiser-Eklund, Janika Frunder und Dr. Lena-Katharina Schedukat zwischen 13 Uhr und 16 Uhr Spontantrauungen in Strände am Strand vor dem Restaurant „Kaiser“ (Strandstraße 30) an.

Die Paare kommen, wie sie sich wohl fühlen: schick gemacht oder im Strandlook, mit Gästen oder nur zu zweit – und ganz ohne Anmeldung! Außer der Heiratsurkunde des Standesamts braucht es nichts – der wunderschöne Strand, Musik und ein Gläschen zum Anstoßen sind vorbereitet. Auch alle anderen Paare – ob schon lange verheiratet oder ganz frisch zusammen – können sich segnen lassen. Informationen gibt es im Kirchenbüro.

Kirchenmusik

Pop- und Gospelworkshop

Der nächsten Pop- und Gospelworkshops mit Kirchenmusikerin Yvette Schmidt ist geplant findet am Samstag, 2. März, von 10-14 Uhr im Pastor-Lensch-Haus (Brammerkamp 11, Pries) statt. Dort werden die Stücke eingeübt, die am Sonntag, 3. März, in den Gottesdiensten um 11 Uhr im Eivind-Berggrav-Zentrum (Stift) und um 18 Uhr in der Kirche Zum guten Hirten (Pries) zusammen mit einer Band aufgeführt werden sollen.

Alle Teilnehmenden bringen Essen und Getränke für ein gemeinsames Buffet mit. Anmeldung bei Kirchenmusikerin Yvette Schmidt: schmidt@kompass-kirche.de oder Telefon 0431-90880728

Bläsermusik in der Dankeskirche

Der Bläserchor Holtenau lädt zu einer Abendmusik am Sonntag, 3. März, um 17 Uhr in die Dankeskirche Holtenau (Grimmstraße) ein. Das gemischte Programm mit ruhigen und schwungvollen Elementen reicht von Chorälen und Abendliedern über Gospelmusik und lateinamerikanische Rhythmen bis zu den Beatles und moderneren Kompositionen für Blechbläser. Der Eintritt ist frei.

Salonmusik in Schilksee

Einen heiteren Auftakt ins Wochenende versprechen Silke Detering (Flöte) und Uta Homeyer (Klavier) am Freitag, 15. März, um 17 Uhr im Gemeindehaus Schilksee (Ankerplatz). Bei Salonmusik und einem Imbiss geht es um die Frage: Kann Musik Kitsch sein? Der Eintritt ist frei.

Eine Anmeldung im Gemeindebüro erleichtert die Planung für den Imbiss (Tel. 39 10 38, kontakt@kompass-kirche.de).

Orgelmusik in Altenholz

Im Rahmen des Altholsteiner Orgelsommers lädt Kirchenmusikerin Yvette Schmidt am Freitag, 17. Mai, um 19 Uhr zu einem Orgelkonzert ins Eivind-Berggrav-Zentrum Altenholz (Ostpreußenplatz 1) ein. Das Konzert steht unter dem Motto: „Da Capo – Spiel's noch einmal!“ Die Organistin wird ein Stück ihrer Wahl in zwei verschiedenen Interpretationen und Registrierungen spielen. Außerdem werden Werke verschiedener Zeitepochen zu hören sein. Der Eintritt ist frei.

Gospelgottesdienst in Holtenau

Am Sonntag, 5. Mai, um 10 Uhr gestalten Pastorin Dr. Lenakatharina Schedukat und der Gospelchor Holtenau einen Gospelgottesdienst mit Abendmahl in der Holtenauer Dankeskirche. Auf dem Programm steht afrikanische Gospelmusik zum Zuhören und Mitsingen.

Zimbelwerk für die Dankeskirche

Pünktlich zum Weihnachtsfest hat die Haerpfer-Orgel in der Dankeskirche ein Zimbelwerk bekommen. Dank einiger großzügiger Spenden konnte der lang gehegte Wunsch von Kirchenmusiker Sebastian Klingenberg nun endlich in Erfüllung gehen. Bei besonderen Anlässen und Orgelwerken kann er nun den Glockenklang dazuschalten. Allen Spenderinnen und Spendern sei herzlich gedankt!

Eine Band muß her!

Für die Pop- und Gospel-Workshops, für Gottesdienste zur Konfirmation und andere Events in der Kompassgemeinde soll eine Band aufgebaut werden. Junge Leute, die Klavier, Gitarre, Bass oder Schlagzeug spielen, können sich bei Kirchenmusikerin Yvette Schmidt melden: schmidt@kompass-kirche.de oder 043190880728.

Die Kompass-Kirchengemeinde sucht junge Musiker*innen zum Aufbau einer Band



Cinema Paradiso

„Cinema Paradiso“ ist das Kinoprojekt der Kompass-Kirchengemeinde im Gemeindehaus Holtenau, Kastanienallee 18. Der Kinoabend beginnt jeweils um 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei.

Freitag, 15.03., 19.30 Uhr: „Lion - Der lange Weg nach Hause“

Ein Tag wie jeder andere im Leben des fünfjährigen Saroo: Auf dem Bahnhof der indischen Kleinstadt, in der sein Bruder ihn für einige Stunden zurückgelassen hat, sucht er nach Münzen und Essensresten. Vor Erschöpfung schläft er schließlich in einem haltenden Zug ein und findet sich nach einer traumatischen Zugfahrt am anderen Ende des Kontinents in Kalkutta wieder. Auf sich allein gestellt, irrt er wochenlang durch die gefährlichen Straßen der Stadt, bis er in

einem Waisenhaus landet, wo er von Sue und John adoptiert wird, die ihm ein liebevolles Zuhause in Australien schenken.

Viele Jahre später lebt Saroo in Melbourne, ist beruflich erfolgreich und wohnt mit seiner Freundin zusammen. Er könnte rundum glücklich sein, doch die Frage nach seiner Herkunft lässt ihn nicht los. Nacht für Nacht fährt er mit Google Earth auf seinem Laptop das Zugnetz Indiens ab, zoomt auf hunderte von Bahnhöfen und sucht nach Hinweisen auf seinen früheren Wohnort und seine leibliche Familie. Er hat die Hoffnung schon fast aufgegeben, als das Unglaubliche passiert und er im Internet auf ein Dorf stößt, das seiner Erinnerung entspricht...

Danach ist Sommerpause im Kino.

Kulturprogramm in der Bethlehem-Kirche

Sonntag, 03.03., 16:00 Uhr: „Liebeslieder“ – Chorkonzert mit dem Vokalkollektiv Nord. Das Vokalkollektiv Nord reist durch fünf Jahrhunderte Musikgeschichte. Eintritt frei

Freitag, 15.03., 19:00 Uhr: DUX – selbstgeschraubte Lieder und Melodien aus den Zwischen-(t)räumen der Weite. Musik mit Patina und PS, Synkopen und Drive, daxfrech und ausgefuxt mit Witz und Laune. Kerstin Lorenzen (Akkordeon, Saxophon, Whistles und Gesang), Roland Lorenzen (Tenorgitarre, Mandoline, Kalimba und Gesang), Verena Pieper (Fiddle, Säge und Gesang), Nils Pieper (Gitarre, E-Gitarre, Gesang). Eintritt frei

Samstag, 13.04., 18:00 Uhr: „SPATZ und ENGEL“ - Lieder aus dem Bühnenstück. Fenja Schneider als Édith Piaf; Heike Wittlieb als Marlene Dietrich; durch das Programm führt Linda Stach. Klavier: Bettina Rohrbeck, Akkordeon: N.N., Benefizkonzert zugunsten vom Brückenteam der DRK-Heinrich-Schwesterschaft e.V., Eintritt frei

Samstag, 20.04., 18:00 Uhr: Plattdüütscher Abend. Die Spielleute des KabiNETTs erheitern mit einer frischen Prise Humor und Herz. Spieler*innen: Anne-Kathrin Lorenz, Detlef Schröder, Margret Schröder, Miriam Steffen, Volker Lorenz, Wiebke Lohn, Helmi Vosgerau. Spielleitung: Margret Schröder. Eintritt frei

Sonntag, 21.04., 16:00 Uhr: Der Shanty-Chor LUV & LEE e.V. singt „Leeder & Döntjes vun de Waterkant un de wiede See“. Eintritt frei

Freitag, 03.05., 19:00 Uhr: „Highlands & Islands“ – eine musikalische Weltreise mit dem Duo SING YOUR SOUL. Meike Salzmann (Akkordeon), Ulrich Lehna (Klarinetten). Infos: sing-your-soul.jimdofree.com. Eintritt frei

Freitag, 24.05., 19:00 Uhr: Whimsical – Irish Folk, Scottish Folk und sonstige Reiseerinnerungen. Folk von auf und davon! Verena Pieper (Fiddle, Mandoline und Gesang), Nils Pieper (Gitarre, E-Gitarre und Gesang). Eintritt frei

Samstag, 25.05., 19:00 Uhr: Multiple Voice and friends

A-cappella-Musik pur, von Klassik über Pop bis Rock, präsentiert vom Quintett „Multiple Voice“ und „Art de Chor“. Eintritt: 10 € / ermäßigt 8 €

Informationen: www.bethlehem-kirche.de



Unser Kreuz hat — — KEINE Haken

Erklärung des Kirchengemeinderats zur “Alternative für Deutschland”

Das beschämende Versagen der Evangelischen Kirchen angesichts des aufkeimenden Nationalsozialismus vor 90 Jahren ruft uns als Kompass-Kirchengemeinde in die Verantwortung. Der Kirchengemeinderat stellt deshalb fest:

Wir treten ein für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung sowie für die Wahrung der in der Gottesebenbildlichkeit gründenden Menschenwürde und der Menschenrechte in der Welt.

Wir wenden uns gegen alle Formen der Diskriminierung und fördern ein von Gleichberechtigung bestimmtes Zusammenleben der Menschen.

Wir bekennen uns zu einer offenen Gesellschaft, in der Menschen in kultureller, religiöser und weltanschaulicher Vielfalt mit einander leben.

Wir wissen uns im Hören auf Gottes Weisung und in der Hoffnung auf eine erlöste Welt in besonderer Weise mit Menschen jüdischen Glaubens verbunden.

Wir stehen dafür ein, dass in ihrer Heimat bedrängte Menschen in Deutschland Zuflucht finden.

Wir respektieren das Ringen der demokratischen Parteien angesichts der großen und komplexen Herausforderungen für unser Land.

Mit diesen Werten sind die Ziele der so genannten „Alternative für Deutschland“ nicht vereinbar.

Wir fordern die Gemeindeglieder der Kompass-Kirchengemeinde daher auf, allen extremistischen, diskriminierenden und stigmatisierenden Parolen entschieden entgegenzutreten und diese Parteien und Gruppierungen in keiner Weise zu unterstützen.

Einstimmig beschlossen am 13. Januar 2024

„Schuldig ist die Kirche. Unsere Schuld ... besteht darin, dass wir geschwiegen haben, wo wir hätten reden sollen, und redeten, wo wir hätten schweigen müssen. Wir haben durch lange Jahrzehnte versucht, mit Weltanschauungen zu paktieren, für welche es keine letzte Wahrheit gibt. Anstatt zu sagen ‚Nein‘, haben wir gesagt ‚Sowohl-als-auch.‘ ...“

Wir haben uns in die Ecke drängen lassen, wo wir hätten ganz im Vordergrund laut schreien müssen. Schuldig ist der deutsche Bürger ... der um seiner Ruhe willen das Recht geopfert hat ...“

Aus einer Predigt von Pastor Hans Christian Asmussen im Juni 1945

Kontakt

KIRCHENBÜRO

Maike Graage-Buhr, Annemarie Kaya, Maren Siebelts

Friedrichsorter Straße 22, 24159 Kiel
Tel. 39 10 38 - Fax 36 25 83
kontakt@kompass-kirche.de
www.kompass-kirche.de

Bürozeiten:

Dienstag 10:30-12:00
Donnerstag 09:00-12:00
Freitag 09:00-12:00

Bankverbindung

IBAN DE 42 5206 0410 5306 4634 01

PASTOR*INNEN

Anna Benkiser-Eklund

Tel. 39 29 23
benkiser-eklund@kompass-kirche.de

Okke Breckling-Jensen

Tel. 32 30 66
breckling-jensen@kompass-kirche.de

Janika Frunder

Tel. 237 45 77 / mobil 0151 67 71 16 49
frunder@kompass-kirche.de

Dirk Große

Tel. 32 24 50
grosse@kompass-kirche.de

Volker Landa

Tel. 39 63 61
landa@kompass-kirche.de

Dr. Lena-Katharina Schedukat

Tel. 99 08 350 / mobil 0151 72 00 10 82
schedukat@kompass-kirche.de

Jens Voß

Tel. 36 32 40 / Mobil 017 36 32 40 93
voss@kompass-kirche.de

Vikarin Rebecca Schoppe

(in Elternzeit)

JUGENDBÜRO

jugend@kompass-kirche.de

Linda Schiffling

mobil 0157 34 68 18 98
schiffling@kompass-kirche.de

Frauke Timm

mobil 0175 922 66 36
timm@kompass-kirche.de

KIRCHENGEMEINDERAT

Anna Benkiser-Eklund – Pastorin
(Vorsitzende)

Okke Breckling-Jensen – Pastor

Laura Brüggmann – Altenholz

Sönke Christiansen – Altenholz

Dr. Silke Detering – Schilksee-Strande

Daniela Fräter – Schilksee-Strande
(stellvertretende Vorsitzende)

Janika Frunder – Pastorin

Heinke Groß – Pries-Friedrichsort

Dirk Große – Pastor

Daniel Kurz – Pries-Friedrichsort

Volker Landa – Pastor

Jörg Luge – Holtenau

Prof. Dr. Jutta Lüttges – Holtenau

Martin Müller – Pries-Friedrichsort

Lena Näthke – Holtenau

Martin Petersen – Altenholz

Manuela Quade – Holtenau

Dr. Lena-Katharina Schedukat – Pastorin

Birgit Schlerff – Altenholz

Jens Voß – Pastor

Hartwig Wagemester – Friedrichsort

Julia Walter – Pries-Friedrichsort

Dr. Andreas Zeddel – Altenholz

Erdmute Ziemann – Pries-Friedrichsort

STANDORT SCHILKSEE

Küsterin Ljudmila Kerner

Tel. 0157 – 38 22 72 12

STANDORT PRIES-FRIEDRICHSORT

Küster Kevin Breede

Tel. 39 90 88 42

STANDORT ALTENHOLZ

Hausmeister Claus Höppner

Tel. 32 10 18

STANDORT HOLTENAU

Küster Jörg Luge

Tel. 36 89 4

Hausmeister Hadgu Ogbamichael

Tel. 36 10 60

KOORDINATION KIRCHENMUSIK

Yvette Schmidt

Tel. 90 88 07 28

schmidt@kompass-kirche.de

Impressum

Das Gemeindemagazin
KOMPASS wird vierteljährlich
vom Kirchengemeinderat der
Evangelisch-Lutherischen
Kompass-Kirchengemeinde
westlich der Kieler Förde
(Friedrichsorter Straße 22,
24159 Kiel) herausgegeben.

Redaktion:

Daniela Fräter, Heinke Groß,
Daniel Kurz, Jutta Lüttges,
Linda Schiffling, Jens Voß,
Andreas Zeddel

redaktion@kompass-kirche.de

Druck:

Hansadruck, Kiel
www.hansadruck.de

Auflage

6.000 Exemplare
2. Jahrgang, Nr. 1

Redaktionsschluss

für die Juni-Ausgabe:
1. Mai 2024

Bildnachweis:

Titel: pixabay – Seite
2: pixabay – Seite 4/5:
privat – Seite 8/9: privat –
Seite 10/11: privat – Seite
14/15: pixabay – Seite 19:
Weltgebetstagskomitee
– Seite 21: Kirchenkreis
Altholstein – Seite 22: privat
– Seite 23: pixabay – Seite 25:
privat – Seite 27/29: pixabay
– Seite 31: privat – Seite 32
Weltgebetstagskomitee

Volker Landa tritt in den Ruhestand

von Hartwig Wagemester

Schlag auf Schlag... Nun macht es sich langsam bemerkbar. Die Veränderungen in der Gemeinde werden immer spürbarer. Nun geht auch Volker Landa.

„Du hast unsere Gemeinde mitgestaltet und geprägt, indem du so viele Leben berührt hast. Du kannst stolz auf Dich sein, auf die Arbeit, die Du geleistet hast und auf Deine Begabungen, die du zum Wohle der Gemeinde eingebracht hast. Möge die nun kommende Zeit voller Gesundheit, Glück, Lachen und Liebe sein. Dir einen glücklichen Ruhestand, lieber Volker!“

„In Erinnerung wird uns insbesondere dein häufiger Griff zur Gitarre, mit Hilfe derer du in vielen Gottesdiensten und Feiern Pep in die Veranstaltungen gebracht hast. Aber auch vor Staub schrecktest du nicht zurück. Du stiegst in das Kellerarchiv hinab und versuchtest dort Ordnung und Struktur in die Geschichte der Kirchengemeinde zu bringen.“

Seit 1991 ist Volker Landa in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Pries-Friedrichsort als Pastor tätig, bis 2013 zusammen mit seiner Ehefrau Barbara. Er hat in den 33 Dienstjahren unsere Gemeinde sehr stark mitgeprägt. Neben der gemeindlichen Arbeit hat sich Volker Landa stark für die kulturellen Stätten in Friedrichsort, insbesondere für die Bethlehem-Kirche – im „Pries-Friedrichsorter Volksmund“ auch liebevoll Holzkirche genannt – und die Friedrichsorter Festung am Falckensteiner Strand eingesetzt. Unermüdlich hat er sich um die Belange der Kirchengemeinde und der Interessengemeinschaft Bethlehem-Kirche gekümmert, die Fusion der beiden Pries-Friedrichsorter Kirchengemeinden und die jetzige Fusion zur Ev.-Luth. Kompass-Kirchengemeinde mitgestaltet und zahlreiche kulturelle Führungen und Vorträge im Rahmen seines ehrenamtlichen Engagements durchgeführt.

„Du hast nun neue Schwerpunkte in deinem Leben gefunden: Deine Enkelkinder und die ausgiebigen Wandertouren mit Barbara! Mach's gut, Volker und auf ein Wiedersehen!“

Mit der Gitarre sorgt Volker Landa für flotte Musik im Gottesdienst



Nach 32 Jahren in der Kirchengemeinde Pries-Friedrichsort und 11 Wochen in der Kompass-Gemeinde gehe ich in den Ruhestand. Ein ganzes Berufsleben in derselben Gemeinde – es gab viele Begegnungen und Ereignisse, die mich (und meine Familie) nachhaltig geprägt haben und auf die ich gerne zurückblicke. Für die gute Zusammenarbeit danke ich den Mitgliedern des Kirchengemeinderats, den Kolleg*innen und Mitarbeiter*innen - und den Gemeindegliedern für das große Vertrauen und die offenen Türen.

Ein Wermutstropfen: Auf meiner Pfarrstelle wird es keine*n Nachfolger*in geben – und das bedeutet Veränderungen und Einschränkungen in der Gemeindegemeinschaft. Am 17. März heißt es: „Time to say goodbye“ – ich freue mich, dabei noch einmal viele Freunde und Bekannte aus der Gemeinde zu treffen! Ihr Pastor Volker Landa

Weltgebetstag



Palästina: ...durch das Band des Friedens



Freitag, 1. März 2024

18 Uhr: Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Ankerplatz 1, Schilksee

18.30 Uhr: Eivind-Berggrav-Zentrum, Ostpreußenplatz 1, Stift

jeweils anschließend Imbiss mit landestypischen Speisen